

# Dorfnachrichten

## Brügg – Aegerten



*Velo Museums-Fest  
am Samstag, 26. Juni 2010*



*«Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an...»*



*Drei Generationen in einem  
Malergeschäft*



Gönnen Sie sich eine Oase in Ihrem Garten



**handi-man** 25 Jahre faszination  
gartengestaltung

...mit der natur in die zukunft



handi-man gartengestaltung gmbh, 2555 Brügg / 2562 Port, 032 373 56 29, [gartengestaltung@handi-man.ch](mailto:gartengestaltung@handi-man.ch)



Hauptstr. 18 2555 Brügg BE  
Tel. 032 373 11 71 Fax: 032 373 64 35

## BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52

# SCHORI



Schori Malerei AG  
Eidg. dipl. Malermeister

Malerei  
Renovationen  
Tapezierarbeiten

Rebhalde 15  
2555 Brügg

Tel. 032 373 13 78  
Fax. 032 373 16 18  
[www.schori-malerei.ch](http://www.schori-malerei.ch)



# Inhalt

## Kirchgemeinde Bürglen

Infos über kommende Anlässe 21

## Verwaltung

Gemeinde Brugg: Telefonverzeichnis 26

Gemeinde Aegerten: Telefonverzeichnis 27

Energiestadt Brugg: «das Gebäudeprogramm» 24

## Schule

Brugg: Themenwoche 2010 4

Brugg: Madlen Schneider geht in Pension 6

Brugg: Zügeltermin für Amphibien 12

Aegerten: Lily Bachmann geht in Pension 17

Brugg: Projektwoche Kindergärten Pfeid 1 und 2 25

## Reportage

Drei Generationen in einem Malergeschäft 2

«Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an...» 5

104 AegerterInnen gemeinsam unterwegs 8

In Brugg/Aegerten zählt allein der olympische Geist... 14

Rundgang mit Walter Leiser 18

Spitex Bürglen: «Alles aus einer Hand» 22

## Parteien

OV Aegerten: Ausflug ins Militärmuseum Studen 22

## Kommissionen

Brugg: Kulturkommission/Anlässe 2010 23

## Vereine

Brügger Seniorenausflug 10

Musikgesellschaft Brugg: 100-Jahr-Jubiläum 11

25. Aarebordfest 20

Blüemlisalp auf Reisen 23

## Veranstaltungskalender

Vereinsadressen 28

## Ausgaben 2010

Red.schluss Ausgabe

DN 3	04.09.	24.09.
DN 4	05.11.	26.11.

### Was kostet ein Inserat?

¼ Seite	Fr. 330.–
½ Seite	Fr. 200.–
¼ Seite	Fr. 130.–
⅛ Seite	Fr. 90.–
⅙ Seite	Fr. 60.–

### Herausgeber

Einwohnergemeinden Brugg und Aegerten

### Redaktion

**Leitung:** Elsbeth Racine

**Freie Mitarbeiter:** Marc Bilat,  
Hugo Fuchs, Ruedi Howald,  
Anna Katharina Maibach

**Satz/Gestaltung:** Elsbeth Racine

**Druck:** Schwab Druck AG, Lyss  
FSC Papier

### Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten Brugg-Aegerten  
Elsbeth Racine  
Orpundstrasse 17  
2555 Brugg

Tel. 032 373 12 68

E-Mail: [elsbeth.racine@bluewin.ch](mailto:elsbeth.racine@bluewin.ch)

## Sehnsucht

*Es kommt ein Mädchen zart und fein, es bringt viel Glück und Sonnenschein.*

*Es lindert Leid, es lindert Schmerz, denn es hat ein goldiges Herz.*

*Komm mein Mädle zart und fein, schliess mein Kinde in dein Herz hinein.*

*Schenk ihm viel Liebe, schenk ihm Glück, etwas kommt stets zu dir zurück.*

*Du mit deiner Liebe ganz allein, wirst sein nächster Lebensweiser sein.*

*Du bringst mit dir doch so viel Glück, darum bringst du mir mein Kind zurück.*

*Wie viele Fehler jeder im Leben macht, behüt es im Herzen zart und sacht.*

*Nichts hat im Leben je vollbracht, was mit uns die liebe Liebe macht.*

*Teile mit ihm Leid und Schmerz, mit deinem lieben warmen goldenen Herz.*

*Du bist so zart, du bist so fein, du schenkst viel Glück und Sonnenschein.*

*Hast du mal Kummer oder Leid, bin ich zum Helfen stets bereit.*

*Eines möcht ich so gern sein, deine Freundin ganz allein.*

*Dorli Kneubühl, Aegerten (verfasst am 11. 10. 1981)*

# Drei Generationen in einem Malergeschäft

## Eine alte Handwerkerfamilie

hf. An einem schönen Frühsommer- tag fahre ich von der Stadt mit dem Fahrrad nach Hause, wie üblich durch das Schulgutmöslü und dann zur hinteren Rebhalde. Beim steilen Aufstieg höre ich Fluglärm und sehe, wie ein Helikopter auf einer frisch gemähten Wiese zwischen Mettgasse und Rebhalde landet. Ich bin neugierig und fahre mit dem Velo gegen den Landeplatz. An der Rebhalde 16 stehen die meisten Angestellten der Firma Schori auf der Strasse. Sie erzählen: Sie kommen von einem Betriebsausflug zurück, Helikopterrundflug. Der eben gelandeten Maschine entsteigen Martha und Hans Schori, die SeniorInnen des Betriebs. Freudig berichten sie mir später über die Einmaligkeit dieses überraschenden Ausflugs, organisiert von einem Sohn. Im gleichen Gespräch erzählen Hans und Martha Schori über die Anfänge ihrer Selbständigkeit und den Aufbau der heute bestens etablierten Firma.

### Familienbetrieb

[www.schori-malerei.ch](http://www.schori-malerei.ch) heisst die Internetseite des Geschäfts, ein Familienbetrieb, in dem gegen 10 Angestellte arbeiten. Gegründet wurde der Betrieb von Hans Schori. Heute wird er von dessen Sohn Arthur geführt. Bereits arbeitet in der Firma der Grosssohn von Hans und Martha, Marco, seit dem Jahre 2000 ebenfalls Inhaber des Meistertitels. Der Geschäftssitz befindet sich an der Rebhalde 16. Im Soussol sind das Maleratelier und das Materiallager. Im Parterre der grossen Liegenschaft wohnen die SeniorInnen Hans und Martha, im ersten Stock befinden sich die Büroräumlichkeiten der Firma. Eine ungewohnte Konstellation, aber wenn man in dieses Haus kommt, merkt man, dass es allen dabei wohl ist. Das gute Einvernehmen untereinander, der gegenseitige Respekt, das Teilnehmen, das sind wohl neben der



Drei-Generationen-Malerfamilie: stehend v. links Artur und Marco, sitzend Hans und Martha, auf der Terrasse an der Rebhalde 16.



Hans Schori beim Renovieren eines Zimmers, zusammen mit einem deutschen Gesellen.

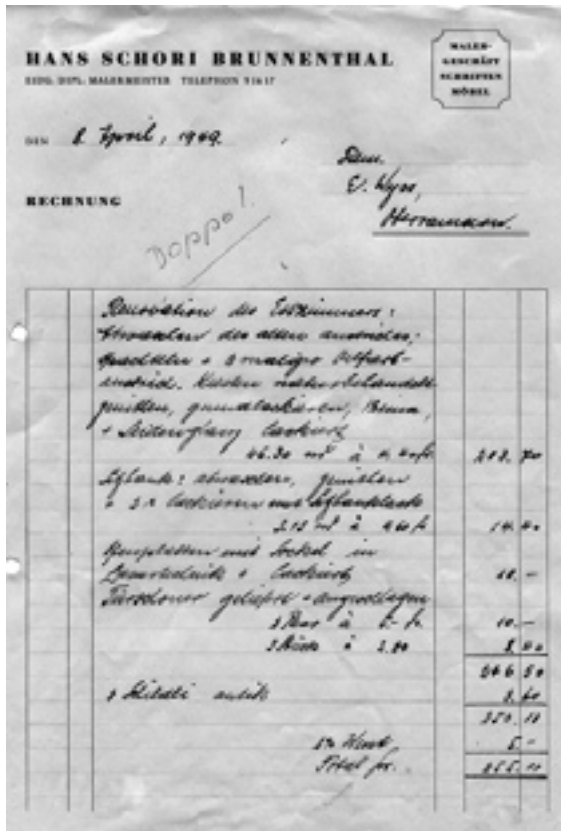
fachlichen Kompetenz die Grundsteine für den Erfolg der Firma. Eine weitere Familienangehörige arbeitet als Angestellte im Betrieb: Liselotte Bannholzer-Schori, die in diesen Tagen pensioniert wird. Sie war 1961 die erste Frau in der Schweiz, die den Malerberuf erlernte, und dazu noch in der elterlichen Firma.

### Aus dem Bucheggberg

Hans Schori wuchs in Brunenthal bei Fraubrunnen auf. Seine Eltern bewirtschafteten einen Bauernhof, neun Kinder mussten ernährt werden. Weil nach altem Brauch der jüngste unter den Söhnen den Bauernhof übernehmen sollte, dachte Hans als ältester Sohn schon bald an eine Berufslehre. Ein Verwandter der Familie führte ein Malergeschäft in Moosseedorf. Von da kam wohl bei ihm die Idee auf, Maler zu werden. 1935, Krisenzeit, war die Stellensuche nicht einfach. In der «Roten Zeitung», einem Teil der Zofinger Zeitung mit Stelleninseraten, war eine Lehrstelle in Seon AG ausgeschrieben. Die Mutter machte mit Hans die damals weite Reise und nach dem Vorstellungsgespräch klappte es: Hans machte eine 3½-jährige Lehre weg vom Elternhaus. Später arbeitete er ein halbes Jahr als Malergeselle in Bätterkinden und ein weiteres Jahr in Solothurn, dann begann er mit dem Meisterkurs in Chur. Martha Schori wurde in Langnau geboren. Ihr Vater war Käser und zügelte mit seiner Familie häufig. Die Schule besuchte sie bis zur 7. Klasse im Biembach, später im Schwarzenburgerland. Dann folgte ein Welschlandjahr. «Du darfst nicht nach Hause kommen, wenn es dir nicht gefällt!» befahl der strenge Vater. Durchhalten, durchbeissen, das lernte Martha in dieser Zeit. Beruf konnte sie keinen erlernen («Mädchen heiraten ohnehin», war damals die Meinung), so arbeitete



Mit dem ersten Geschäfts- und Familienauto auf einem Ausflug im Jura, zusammen mit zwei Arbeitern.



Eine der ersten Rechnungen von Malermeister Schori aus dem Jahr 1949: Die Renovation eines Esszimmers kostete damals Fr. 255.-

sie in verschiedenen Haushalten als Angestellte. Später übernahm der Vater eine Wirtschaft in Brunenthal. Dort lernte sie Hans kennen.

### Firmengründung

1945 heirateten die beiden. 1948 bestand Hans die Meisterprüfung und arbeitete als selbständiger Maler in Brunenthal. Der Experte der Meisterprüfung machte ihn auf einen Maler in Brügg aufmerksam, der sein Geschäft auflösen wollte. Hans besuchte den Malermeister Maurer. Seine Lokalitäten waren an der Hauptstrasse im

heutigen Mercerielen. Einen Malerbetrieb in Brügg könne er gut eröffnen, sagte Maurer, aber die Geschäftsräume übergebe er nicht, er wolle noch jeden Tag durch den langen Gang ins Atelier gehen. So zügelten Schoris 1950 nach Brügg. Mit drei Kindern hausten sie in einer einfachen Wohnung im ersten Stock der Bäckerei Bleuer an der Mettgasse (oberhalb der heutigen Gemeindeverwaltung). Die Toilette auf dem Gang, kein Badezimmer (die Kinder wurden im Wäschezuber gebadet), das war ein harter Anfang für die Familie, die später noch um zwei Kinder grösser wurde. Hans mietete an der Hauptstrasse 26 einen ehemaligen Pferdestall, wo er sein Material lagern konnte. Das erste Geschäftsfahrzeug war nicht ein Auto, sondern ein Veloanhänger, hergestellt von einem jungen Nachbarn, der eben ein Fahrradgeschäft eröffnet hatte, Erwin Möscher. Nach einem Inserat kamen rasch die ersten Aufträge und bald konnte Hans die anfallenden Arbeiten nicht mehr allein erledigen. In der Schweiz gab es zu wenig ausgebildete Berufsleute, so inserierte er in einer deutschen Zeitung. Hier gab es ausgelernte Maler und zu wenig Arbeit. Mit zwei bis drei deutschen Mitarbeitern konnten die Aufträge ausgeführt werden. 1956 konnten Schoris ein erstes Auto kaufen, ein Geschäfts- und Familienauto zugleich. Wichtig war der grosse Koffer-

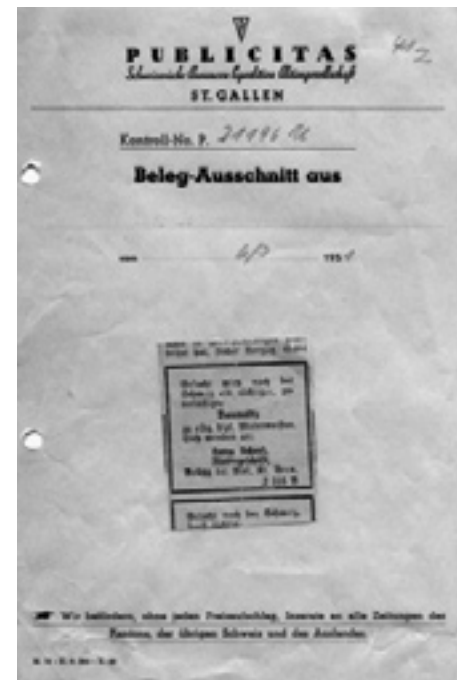
raum. Ein wunderbarer Chevrolet war es, ein Vorführgewagen aus der bielerischen GM-Produktionshalle.

### Umzug an die Rebhalde

Mit dem Erfolg im Geschäft kam auch der Wunsch, Geschäfts- und Wohnsitz zu verbessern. Befreundete Gewerbler machten Hans auf einen Bauplatz an der Rebhalde aufmerksam. Ein grosses Haus sollte gebaut werden mit der Werkstatt im Keller und einer geräumigen Wohnung im Parterre und ersten Stock. Eine Doppelparcelle eignete sich für dieses Projekt. 1959 konnte man in das neue Haus an der Rebhalde 16 einziehen. Ein lange gehegter Wunsch war in Erfüllung gegangen. Die Firma konnte wachsen, die Familie fühlte sich wohl. Martha kümmerte sich vor allem um die fünf Kinder, dazu kochte sie häufig auch für einen Teil der Belegschaft.

### In der Dorfgemeinschaft

Die ersten Kontakte im Dorf waren nicht einfach: Martha war voll ausgelastet mit dem Haushalt, dazu nähte



Im Inserat einer deutschen Zeitung steht im Jahr 1951: Gesucht wird nach der Schweiz ein tüchtiger, zuverlässiger Baumaler zu eidg. dipl. Malermeister. Sich wenden an: Hans Schori, Malergeschäft, Brügg bei Biel, Kt. Bern.



sie anfangs die Kleider der Kinder selber. Hans lernte bald die Gewerbler kennen und dank seiner Kontaktfreudigkeit und der Qualität seiner Arbeit hatte er immer wieder kleinere und grössere Aufträge: Renovationen von Wohnungen und Fassaden, Schriften malen. So konnte seine Firma zum Beispiel einen Grossteil der Malerarbeiten beim Neubau des Schulhauses Bärlet 1 machen. Freie Zeit gab es für beide nur spärlich. Einmal besuchte ihn auf einer Baustelle ein Männerchörler und fragte, ob er Passivmitglied des Vereins werden wollte. «Wenn ihr mich nicht als Sänger wollt, müsst ihr gar nicht kommen», antwortete er. Er hatte schon in Brunnenenthal im Männerchor gesungen. Von da an war er begeisterter Sänger des Vereins, wurde später Ehrenpräsident und singt noch heute, nachdem der Männerchor Brügg nicht mehr auftreten kann, im neu gegründeten gemischten Chor Brügg. Martha fand vorerst, als die Kinder etwas grösser waren, Kontakt im Samariterverein, wo sie einen Kurs besucht hatte. Später wurde sie aufgefordert, im Frauenchor Brügg mitzusingen. Hier machte sie begeistert mit und konnte bleibende Freundschaften knüpfen. Leider musste sie nach 40 Jahren auf das Singen verzichten, weil die Stimmbänder überfordert waren.

### Im Rentenalter

Das Malergeschäft wird seit 1987 von Sohn Arthur geführt. Martha und Hans Schori sieht man ab und zu im Dorf, beim Einkaufen oder Spazieren. Immer sind sie zu einem Gespräch bereit, verstehen viel Spass, lachen häufig oder fragen andere, wie es ihnen gehe. Sie freuen sich, dass die Mitarbeitenden von Schori-Malerei in ihrem Haus aus- und eingehen, sind interessiert an dem, was im Betrieb läuft und geniessen den Kontakt mit ihren Nachfolgern.

Bericht: Hugo Fuchs

## Schulen von Brügg / Themenwoche 2010

Mitte Mai war es wieder soweit, die Themenwoche war angesagt. Das diesjährige Thema war «Brügg» und es hatte viele tolle und spannende Kurse zur Auswahl. Das Angebot reichte von Kursen wie Aues was rächt isch, Brügglin, Hip-Hop, der Brügger Wald, Kurzfilme aus Brügg, Guerilla Gardening, Brügg to the future, Centre Brügg: Theaterszenen, Brügg experimentiert, Fechten bis hin zu Brügger Spezialitäten.

Die ganze Woche wurde gebastelt, gezeichnet, gefilmt, geprobt, geforscht, experimentiert, debattiert, gefochten und es machte Spass. Wir arbeiteten an jedem Tag intensiv für unsere Ausstellung am Freitag. Wir zeichneten Plakate, schauten einen Film und bastelten viele Collagen. Wenn man mal keine Lust mehr hatte, durfte man zur Abwechslung ein Spiel spielen. Man hatte auch viel Zeit, sich mit den anderen zu unterhalten und ältere oder jüngere Mitschüler und Mitschülerinnen besser kennen zu lernen.

Am Freitag war dann wie jedes Jahr das Schulfest, welches von 16 Uhr bis 21 Uhr stattfand. Das Schulfest wurde im Kanalschulhaus eröffnet und dann ging es in den Bärlet Schulhäusern weiter. Die Besucher hatten die Möglichkeit, die Ergebnisse unserer Themenwoche an Ausstellungen, Experimentenvorführungen, Aufführungen und an Verkaufsständen zu erkunden.

Die Woche ging leider viel zu schnell vorbei, denn man könnte sich auf alle Fälle an ein so tolles Programm gewöhnen. Auf meine Frage, wie die Schüler und Schülerinnen die Themenwoche miterlebt hatten, antworteten mir alle: «Es war eine tolle und schöne Woche!» Es stimmt wirklich, wir haben diese Woche genossen und werden sie ganz bestimmt in guter Erinnerung behalten. Auch ein Dankeschön an die Lehrer und Lehrerinnen, die vielfältige Kurse angeboten und organisiert hatten!

Noémie Bickel



**HELVETIA**

**Velo-Museums-Fest**

**Samstag, 26. Juni 2010**  
zwischen 10.00h und 22.00h

Auf dem Parkplatz-Areal Du Pont in Brügg

**Gebackene Zander-Filets mit Brot**  
**Festwirtschaft**

Herzlich laden ein:  
Verein Nationales Velo-Museum Brügg

Das Museum ist offen, der Eintritt ist gratis

Im Gründungshaus „Du Pont“ in Brügg bei Biel

## «Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an...»

mai. «... Mit 66 Jahren, da hat man Spass daran. Mit 66 Jahren, da kommt man erst in Schuss! ...», sang Udo Jürgens (Jahrgang 1934). Er muss es ja wissen: Im März hat sich der Entertainer einer Operation wegen Arthrose im rechten Hüftgelenk unterzogen. Gemäss einer Medienmitteilung freut er sich darauf, bald wieder steppen zu können wie einst Fred Astaire. Und mit der neuen Hüfte will der Frauenheld auch wieder an den Erfolg bei der Damenwelt anknüpfen.

Rosige Aussichten also für alle 66-Jährigen. In der Tat: Auch Frauen und Männer mit Jahrgang 1944 aus Brugg sind aktiv, interessiert und offen für die Gestaltung des neuen Lebensabschnitts. Die Gemeinde Brugg und die Fachstelle für Altersfragen Brugg luden am 27. Mai erstmals zum «Apéro 66+» ein. Von den 50 angeschriebenen 66-jährigen

Personen in Brugg fanden sich 15 im Restaurant Bahnhof ein. «Ah, du bist auch ein 44er?», so eine Feststellung zwischen jahrelangen Bekannten. Oder eine Art Klassentreffen analog der Jungbürgerfeier bei anderen. «Stimmt, der Schneider Werner ist ja auch mit uns zur Schule gegangen», sagt Anita Nydegger-Biedermann zu Susanne Walker-Schlup.

### Was gibt es für Angebote und Dienstleistungen für Seniorinnen und Senioren?

«Ich gehöre auch schon bald dazu», sagt Gemeindepräsident Charles Krähnbühl in seiner bewusst kurzen Ansprache. Bruno Rawyler, Gemeinderat Soziales und Präsident der Kommission für Altersfragen würdigte die anwesenden Brüggerinnen und Brügger. «Unsere Arbeit ist es nun, die im Altersleitbild definierten Massnahmen, Leitsätze und Ziele umzusetzen.» Bereits Tatsache ist seit 2008 eine

Beauftragte für Altersfragen in der Person von Barbara Maibach. «Es ist nicht wichtig, wie alt man wird, sondern wie man alt wird», so die Altersbeauftragte. Sie erläuterte die Schwerpunkte ihrer Arbeit: Kurzberatung und Information über Dienstleistungen und Aktivitäten in Brugg und der Region, Koordination aller Dienstleistungen für die verschiedenen Lebenspha-



«Dieser Anlass ist sehr informativ», äussert sich Anita Nydegger zum «Apéro 66+». Sie habe im Sinn, den Kurs «Sicher Autofahren» zu besuchen. «Mich hat interessiert, was für 44er sonst noch in Brugg wohnen», unterstreicht Ursula Jutzi den geselligen Aspekt. Denn gerade Beziehungen und Kontakte sind für die Lebensqualität im Alter zentral. Und nicht vergessen: «... Mit 66 ist noch lange nicht Schluss!»

sen, und die Fachstelle für Altersfragen ist Drehscheibe für alle Fragen und Anliegen rund ums Alter. Aufgabe des Seniorenrates sei es, Anliegen und Bedürfnisse der älteren Bevölkerung aufzunehmen», sagt Verena Fuchs, Ratsvertreterin aus Brugg. «Unsere Gesellschaft wird immer älter», so Fuchs. «In Brugg sind rund 25 Prozent der Menschen älter als 65.»



Folgende Projekte und Veranstaltungen sind u. a. geplant: Kurs «Sicher Autofahren» am 26. und 28. Oktober; Kurs «Zwäg ids Alter» im Herbstquartal; Mittagstisch Brugg/Tavolata Region Biel-Seeland; Vortragsreihe zum Thema «Pflegerische Angehörige» der Spitex Bürglen und der Kirchgemeinde Bürglen am 21. Oktober, 5. und 19. November.

### «Apéro 66+»

auch in Aegerten.

Das «Apéro 66+» findet in Aegerten am Mittwoch, 22. September 2010 statt.

Weitere Infos der Fachstelle für Altersfragen unter [www.bruegg.ch](http://www.bruegg.ch) Und mehr Bilder zum «Apéro 66+» in Brugg in der Bildergalerie ebenfalls unter [www.bruegg.ch](http://www.bruegg.ch)

## «On verra ...!»

«Man wird sehen, ich lasse es auf mich zukommen.» Nach 22-jähriger Tätigkeit als Lehrerin an der Unterstufe – 18 Jahre davon im Kanalschulhaus – gönnt sich Madlen Schneider ihren wohl verdienten Ruhestand und weiss noch nicht genau, was nachher kommt. Macht auch nichts! Dorfnachrichten traf die sympathische, nach wie vor blendend aussehende Frau im heimlichen Lehrzimmer ihrer Wirkungsstätte.

mb. Am 19. Juli 1952 erblickte Madlen Schneider im oberaargauischen Rüedisbach an der Grenze zum Emmental, nicht weit weg von Gotthelfs Glungge-Hof das Licht der Welt. Sie sei zwar auf dem Land aufgewachsen, aber keineswegs hinter dem Mond, betont sie relativ bestimmt. Nach der Sekundarschule in Wynigen besuchte sie ein Jahr die Quarta am Humboldtianum in Bern, bevor sie schliesslich die 4-jährige Ausbildung am Seminar Marzili in Angriff nahm. In Bern kam sie zum ersten Mal mit dem Duft der grossen weiten Welt in Berührung. Das Leben war ganz anders als zu Hause. Der kulturelle Virus infizierte sie: Kinos, eine Anstellung als Platzanweiserin im Theater und mit dem Eintritt in den Bachchor Bern entstand etwas, was bis zum heutigen Tag anhält: Ihre grosse Leidenschaft zum Gesang. Sie ist seit 22 Jahren Mitglied des Chors Ipsach, welcher sich in den letzten Jahren durch Aufführungen grandioser Werke mit dem Synchronorchester Biel (SOB) überregional einen Namen machte. Der Autor dieses Artikels liess sich im letzten Jahr bei der Aufführung des Oratoriums «Elias» von Mendelssohn von der Qualität dieses Chores überzeugen. Seit acht Jahren fungiert Madlen Schneider zudem als dessen Präsidentin. Zu ihren weiteren Hobbys

zählt sie Lesen, Reisen (mit dem Fokus auf Städtereisen), ihren Garten, ihre Freunde und die Familie. Und von Zeit zu Zeit müsse sie einfach das Meer sehen, schwelgt sie.

Was eigentlich niemand mehr so recht weiss: Ihr Berufseinstieg er-



Madlen Schneider

folgte auch schon in Brügg, und zwar im Schulhaus Bärlet II von 1974–1978. Die Geburt ihrer Zwillinge begründete anschliessend ihren grosszügigen «Mutterschaftsurlaub», welcher bis 1992 dauerte. In diesem Jahr nahm Madlen Schneider ihre berufliche Tätigkeit als Co-Klassenlehrkraft im Kanalschulhaus wieder auf, zuletzt ab 2004 im Team mit Franziska Germann. Dieser Wiedereinstieg sei einer der wichtigsten beruflichen Höhepunkte ihrer Karriere gewesen. Er habe ihr Leben beflügelt und belebt und der Beruf als Lehrperson habe aufgrund ihrer Erfahrungen als Mutter und Hausfrau eine ganz neue Dimension erfahren. Als weitere Highlights in ihrem beruflichen Werdegang erwähnt Mad-

len die alle zwei Jahre stattfindende Themenwoche sowie der Wille zur Schulentwicklung, welche in den 90er-Jahren einsetzte: Die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und den verschiedenen Schulstandorten wurde intensiviert, das ganze Kollegium rückte zusammen und der Standort des Kanalschulhauses sei damit insgesamt aufgewertet worden. Beim Stichwort «Kollegium» wird Madlen Schneider sentimental: «Dieses vertraute, innige Verhältnis zu meinen Kolleginnen wird mir fehlen, ganz gewiss.»

«Was ist denn anders geworden im Verlaufe ihrer längjährigen Tätigkeit?», wollte Dorfnachrichten von der zukünftigen Pensionärin genauer wissen. Die Heterogenität in den Klassen habe eindeutig zugenommen, die Erziehungsarbeit beanspruche einen viel grösseren Anteil am Tagesgeschäft als noch vor 20 Jahren und die Ansprüche der Eltern an die Schule seien grösser und die Elternarbeit somit intensiver geworden. Zudem sei die Beurteilung mit den damit verbundenen Elterngesprächen umfassender, aber auch zeitintensiver geworden.

Zeit ihres Schullebens legte Madlen Schneider grossen Wert auf eine Atmosphäre, in welcher sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlten und sich optimal entwickeln konnten. Ihr lag viel an der Vermittlung von sozialen und emotionalen Werten, wie Sorge zueinander tragen, einander helfen und trösten. Sie forderte von sich stets totale Präsenz für die Anliegen der Kinder und: Sie gab ein Kind nie auf! Auf der anderen Seite war ihr die Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten wichtig: Man soll bei Frau Schneider auch etwas lernen, so ihre Devise. Die Vielseitigkeit in ihrem Beruf hat



Madlen Schneider stets begeistert und angetrieben. Logische Konsequenz auf die Frage, ob sie diesen Beruf wieder ergreifen würde, ist schlicht und einfach: «Ja.»

**Dorfnachrichten und die Schule Brügg danken Madlen Schneider für ihren langjährigen Einsatz als wichtige und tragende Säule dieser Institution und wünschen ihr und ihrer Familie für die Zeit danach gute Gesundheit und viele glückliche Momente.**

Dorfnachrichten bat die Kinder ihrer momentanen Klasse ihre Gedanken und Wünsche für Madlen Schneider in Worte zu fassen. Hier einige Auszüge:

Liebe Frau Schneider  
Die Mathematik hat Spass gemacht. Und ich habe viel gelernt. Sie sind eine gute Lehrerin. Das war gut mit euch in der Schule.

Herzliche Grüsse von Bruno

Liebe Frau Schneider  
Mir hat es sehr gefallen vor allem das Malrechnen und das Plusrechnen. Es hat Spass gemacht die Geschichten anzuhören. Ich wünsche euch viele sonnige Tage.

Viele liebe Grüsse von Marion

Liebe Frau Schneider  
Sie haben mir Vieles gelernt. Ich habe euch sehr gern und ich habe auch sehr gern mit euch Mathematik gemacht. Ich wünsche euch ganz schöne Ferien.

Herzliche Grüsse von Ludivine

Liebe Frau Schneider  
Sie sind eine gute Lehrerin, es war gut und machte Spass. Sie haben gute Ideen in Mathe. Bei Ihnen haben wir schreiben gelernt, nähen auch.

Viele liebe Grüsse von Dino

Liebe Frau Schneider  
Danke für alles das Sie für uns gemacht haben und dass Sie uns Mathematik gelernt haben. Und dass Ihr uns die Geschichte erzählt haben und ich wünsche euch ein gutes Leben.

Herzliche Grüsse von Beatriz



Liebe Frau Schneider  
Es ist schade, dass Sie nach den Sommerferien nicht mehr Lehrerin sind. Arbeiten Sie dann etwas anderes? Aber zum Glück waren Sie Mathematik-Lehrerin weil Sie die beste Mathematik-Lehrerin sind.

Viele liebe Grüsse von Alberina

## Glaube nur

Wenn im Sommer der rote Mohn  
Wieder glüht im gelben Korn,  
Wenn des Finken süsster Ton  
Wieder lockt im Hagedorn,  
Wenn es wieder weit und breit  
Feierklar und fruchtstill ist,  
Dann erfüllt sich uns die Zeit,  
Die mit vollen Massen misst,  
Dann verebbt, was uns bedroht,  
Dann verweht, was uns bedrückt,  
Über dem Schlangenkopf der Not  
Ist das Sonnenschwert gezückt.  
Glaube nur! Es wird geschehn!  
Wende nicht den Blick zurück!  
Wenn die Sommerwinde wehn,  
Werden wir in Rosen gehn,  
Und die Sonne lacht uns Glück.

Otto Julius Bierbaum (1865–1910)

### Kosmetikstudio «Sunflower»

**Ihre Wellness Oase ganz in der Nähe!**



Beatrice Krähenbühl  
Eidg. gepr. Kosmetikerin

Mettgasse 8, 2555 Brügg  
T/F: 032 372 79 66  
sunflower-kosmetik@hotmail.com

**Sunflower**  
wellness for everybody

- Gesichtsbildung für SIE & IHN
  - Lymphdrainage, Dr. Vodder
    - Fussreflexmassage
  - Fusspflege und Manicure
- Brauen und Wimpern färben
  - Hot-Stone Massage
  - und vieles mehr...



**Sunflower-Geschenkgutscheine**

# 104 Aegerterinnen und Aegerter gemeinsam unterwegs



mai. Es ist soweit: Die Aegerter Seniorinnen und Senioren gehen auf Reise. Auch Anita und Peter Aeby haben im Doppelstock-Car Platz genommen. Insgesamt zwei Cars fahren Richtung Fribourg: Ziel ist der Lac de la Gruyère.



«Mineral, Rivella, Coca, Grapefruit? Nein, Bier hat es leider nicht!» Gemeindepräsident Stefan Krattiger macht den Steward. «Ich bin motiviert, solange Gemeindepräsident zu bleiben, bis ich sowieso an der Reise teilnehmen kann.»



Nebst Therese und Martin Sinzig haben sich noch weitere 102 Personen eingeeckert – Seniorinnen und Senioren samt Begleitcrew. Der Anlass wird von der Gemeinde, der Burgergemeinde und vom aufgelösten Dorfverein finanziert.



Zvierihalt ist im Restaurant «Gruyerien» in Morlon: Für Johanna und Kurt Müller – seit 51 Jahren in Aegerten – und Mitreisende entpuppt sich der offerierte, obligate Nussgipfel schlussendlich als Mandelgipfeli: mit Betonung auf Gipfeli.



Nicht weiter tragisch. Pfarrerin Beate Schiller posiert mit Hansueli Kneubühl von der Bielstrasse. Kneubühls Ehefrau Dora will nämlich unter keinen Umständen mit auf das Bild. Hansueli Kneubühl wohnt seit 40 Jahren in Aegerten.



Wieder sind die Aegerter Landfrauen federführend bei der Organisation: Nicht einfach, ein Lokal zu finden, das so viele Leute bewirten kann. Helene und Rolf Luder geniessen es, auch wenn man den Lac de la Gruyère nur von weitem sieht.



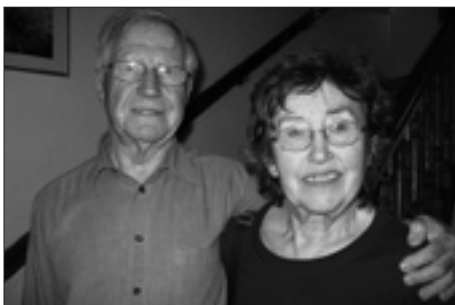
Ulrich und Kläri Nydegger sind zum zweiten Mal dabei. «Es ist gut, wenn nicht immer die gleichen (Gringe) fotografiert werden», so Alice Fuhrer vom Nebentisch, die ja bereits letztes Jahr mit Cousin Heinz Marti abgelichtet wurde.



«Ich bin ein waschechter Aegerter», sagt Bruno Quattropiani, hier mit Ehefrau Vreny. Sie wohnen an der Jurastrasse 14. Das Wetter präsentiert sich sonniger als angekündigt: Deshalb sind auch die Plätze auf der Terrasse sehr begehrt.



Junge unter sich: Der Gemeindepräsident führt mit grossem Abstand die Liste der jüngsten Teilnehmer an. Ziemlich oben dürfte auch Peter Wenger, Jahrgang 1939, Schreiner, figurieren. «Ich habe erst noch alle Finger», verkündet er stolz.



Hansruedi und Hildegard Ochsner nehmen nicht zum ersten Mal an der Seniorenfahrt teil. Sie sind seit 36 Jahren in Aegerten ansässig. Also einige Jahre weniger, als Krattiger noch Gemeindepräsident bleiben müsste: nämlich 43 Jahre – bis 2053.



Jahrgang 1919: Hanna Zwahlen ist nicht die älteste Aegerterin, aber die Älteste unter den Reisenden. Und es scheint, als ob die Zeit fast spurlos an der einstigen Migros-Angestellten vorübergegangen wäre. Vielleicht liegt das an der Bärgliluft?



Jahrgang 1920: Nicht weniger munter und adrett wirkt auch die vier Monate jüngere Tischnachbarin Johanna Bachmann. Doch eine Frage beschäftigt die Runde der Seniorinnen und Senioren: «Wer ist denn nun die älteste Aegerterin?»





Margrit Welti ist mit Jahrgang 1918 die älteste Aegerterin! Beim Ausflug ist sie allerdings nicht dabei. Wieder mit dabei sind dafür Marianne und Erwin Zbinden. Seit fast einer Ewigkeit ist das Ehepaar zusammen. Beide sind 86-jährig.



Mit flotten Sprüchen geht es am Männertisch gleich nebenan zu und her: Fröhlich und ausgelassen geniessen die drei Herren Marc Girard, Heinz Bieri und Ernst Britschgi offensichtlich den Aufenthalt im Greyerz.



Werner Pauli und Heinz Gilomen vertreten sich vor der Rückreise noch ein bisschen die Beine. «Wir sind Turnveteranen beim TV Studen», sagt Gilomen. Im Car wird dann – statt der Muskulatur – wieder vorwiegend das Mundwerk trainiert.



Nameskollegen: Walter Schneider und Walter Läderach tanken ohne grosse Worte noch etwas Sonnenenergie. «Es ist schon bald nicht mehr wahr», antwortet Läderach auf die Frage, wie lange er bereits in Aegerten wohnt.



Aegerterinnen und Aegerter halten offensichtlich ihrem Wohnort die Treue: Einmal Aegerten, immer Aegerten, so scheint das Motto zu sein. Zu den langjährigen Ortsansässigen gehören auch Robert Lötscher, Helmut und Elsbeth Beck.



Zum Diskutieren findet sich immer etwas: Hanni Römer (links) ist für einmal ohne Wanderschuhe und Rucksack unterwegs. Auf einem Bänklein im Schatten nutzt sie die Zeit für einen nachbarschaftlichen Schwatz mit Trudi und Fred Jutzi.



Auch sonst sind diese beiden hier viel auf Achse: Peter und Margrith Müller von der Jurastrasse 14. Zwei bekannte Gesichter, die öfters im Dorf und als fleissige ÖV-Benutzer, vor allem bei den Postautohaltstellen anzutreffen sind.



Endlich klappt es: Ruth Amann willigt für eine gemeinsame Aufnahme mit ihrem Ehemann Heinz ein. Heinz Amann ist übrigens einer der ältesten Aegerter. Zuerst auf dem Treppchen steht Werner Steiger mit Jahrgang 1919.



Die Sonne blendet, kein Gewitter weit und breit: Sonja Tanner und Edy Schütz machen sich bereit für die Rückfahrt. Beide wohnen im Aegerter Berggebiet. Und von dort aus haben sie eine hervorragende Sicht auf die Flachländer.



Rudolf Märki (links) und Herbert Achenbach (Mitte) im lockeren Gespräch mit einem der beiden Chauffeure: Sicher und wohlbehalten werden diese die Aegerterinnen und Aegerter auch wieder an ihren Ausgangspunkt zurückbringen.



Dort warten nämlich daheimgebliebene Landfrauen: Wie gewohnt, bestrebt, Rückkehrer wie Fritz und Erna Stettler, mit einem Nachtessen zu verwöhnen. Und: Jemand muss schlussendlich zuhause bleiben und nach dem Rechten sehen!



Landfrauen Nicole Scheuner und Jacqueline Leiser: Topp-Stimmung – nicht nur bei den Seniorinnen und Senioren – alles klappt bestens. Auch zum Nacht in der Mehrzweckhalle Aegerten wird die Gesellschaft nach Fahrplan eintreffen.

# Seniorenausflug Brügg, 6. Mai 2010

## Was het sich i der Zyt vo de Dryssgerjahr vom letschte Jahrhundert bis hüt alles verändertet!

«Mir si i de Dryssgerjahr u «frücher» uf d'Wält cho, wo me sech Färnseh nid emal het chönne vorstelle, wo weder Penicillin, Polio-Impfig, Xerox, Tiefgrührprodukt, Bodylotions, Plastic, Kontaktlinse oder Video bekannt gsi si.

Mir hei annodazumal weder Snowboards no d'Pille kennt, mir si gebore worde, bevor's Radarfalle, Kreditcharte, Atomspaltig oder Chugelschriber het gä, bevor d'Abwäschmaschine, der Tumbler oder Heizdechine si gmacht worde u bevor der Mönch uf em Mond glandet isch. Mir wäre der Meinig gsi, Fastfood tüegime i der Fasnachtszyt ässe und ä Big Mac sigi e übergrosse Schottländer. Fitness-Studios und Nordic Walking het's no nid brucht, mir hei süsch gnue Bewegig gha.

Üs het's gä, bevor me der Husmaa kennt het, u we öpper vo Emanze grede het, so hätte mir an en Art Huswanze oder Pomeranze dänkt. Mir si gross worde, bevor Gruppesex, Wohngmeinschaft und Pampers si da gsi. Mir hei nie öppis ghört gha vo elektronische Schribmaschine, Computer, künstleche Härz u Niere oder vo Manne mit Halschetteli und Ohrringli und Froue mit Piercing a de unmügleschte Stelle vom Körper.

Mir hätte under «Hardware» Schrupe und Negel und under «Software» Chüssi für ds Bett oder ds Kanapee verstande. Nylonstrümpf, Tranquilizer, Digitaluhre und Air-Bags si unbekannt Begriffe gsi. Es isch alles eifach

no chlei gmütlecher gsi. «Made in Japan» het ide Dryssger- und Vierzgerjahr Ramschwar bedütet. Vo Mc Donald's, Pizzeria und Instant-Coffee het me kei Ahnig gha. Anstatt «Hey» hei mir Tschou oder Sälü gseit. Gras isch für d'Chüeh und e Joint isch e Rohrverbindig gsi. E-Mail isch für üs no Email gsi.

I der Freizyt het no niemer müesse gah River-Rafting mache oder gah Delta-Säggle, Touche im Rote Meer, Jogge oder Trekking im Himalaya. Mir si i ds Lädeli ume Egge gah kommissionle, hüt göh mir i Supermarkt gah shoppe. D'Froue hei annodazumal deheime der Bode blochet, hüt bloche si uf der Outobahn im klimatisierte Spider.

**Ganz allgemein chöi mir säge, es het no Charakter u Sterchi brucht, um üs a alli Veränderige azpasse, wo über d'Wält inebroche si. Keis Wunder, we mir «Alte» mängisch e chli komisch si u vo Generationenproblem rede.»**

Es war «mäuschen» still, als Käthi Boldini nach dem feinen Zvieri auf dem Oeschberg zu den rund 180 Anwesenden sprach. Ihr Rückblick war ein echter Ohrenschmaus, herzlichen Dank.

Die Zeit stand für einen Moment still. Die «Alten» lauschten und durften mit ihren Gedanken für kurze Zeit in die Vergangenheit schweifen. Unglaublich, wie sich die Welt in rund 80 Jahren verändert hat.

Herzlichen Dank Carmen Stampfli, Präsidentin der Brügger Froue, für die tolle Organisation, den Helferinnen für die gute Betreuung, der Gemeinde Brügg für die Übernahme der Kosten, sämtlichen Chauffeuren für die Unfallfreie Fahrt und dem Personal der Kantonalen Gartenbauschule Oeschberg für's feine Zvieri und die nette Bedienung. Bis bald.

### Achtung

Im Car sind folgende Gegenstände liegen geblieben:

- «Korrigierte» Sonnenbrille Marke Ray Ban
- Knirps-Schirm, rot-gelb mit Blumendeko

**Bitte sich melden** bei der Präsidentin der Brügger Froue, Carmen Stampfli, Tel.: 032 373 55 36





# «Alles Gute und viel Erfolg für die nächsten 100 Jahre»

**Die Musikgesellschaft Brügg kämpfte in den letzten Jahren gegen massiven Mitgliederschwund an. Am 20. März feierte sie das 100-Jahr-Jubiläum – als Brass-Band-Formation. Und in reiner Blechmusikbesetzung hat die MGB den Sprung ins zweite Jahrhundert ihres Bestehens spielend geschafft.**

mai. Viel Musik... und erst noch zauberhafte Musik setzte der 100-Jahr-Feier der Musikgesellschaft Brügg den würdigen Stempel auf. Und für wahre Verblüffung sorgten während den festlichen Stunden die Zaubereinlagen des Magiers und Moderators Christoph Borer und seiner zauberhaften Assistentin Lou. Dass es nach einem Jahrhundert mit Hochs und Tiefs durchaus eine musikalische Zukunft für die Musikgesellschaft Brügg gibt, bewies die Jubilarin auf eindruckliche Weise. Die 30 Musikantinnen und Musikanten auf der Bühne vermochten als Brass-Band-Formation unter der Leitung von Heinz Bangerter zu überzeugen. Mit einem «Birthday Bouquet» eröffnete die Musikgesellschaft Brügg den offiziellen Festakt. Mit «Momou, das tönt guet» oder «die chöi öppis» wurden die Musikvorträge vom Publikum wohlwollend kommentiert und mit grossem Applaus bedacht.

**Zukunft in Brass-Band-Formation**  
Festredner Hans Ulrich Germann liess auf kurzweilige Art das letzte Jahrhundert und die Geschichte der Musikgesellschaft Revue passieren. «Am 8. November 2009 fand im Kirchgemeindehaus ein Konzert der Musikgesellschaft Brügg statt. Es war das erste Konzert mit Blechmusikbesetzung – kurz vor dem 100. Geburtstag.» Damals habe ein neues Kapitel begonnen, so Germann im Hinblick auf kommende «wunderbare Jahre». «Gesellschaftliche

Veränderungen wirken sich auch in der Musikgesellschaft Brügg aus. Viele Vereine finden nur schwer neue Mitglieder. Und Leute, die Aufgaben im Vorstand übernehmen, sind selten geworden. Die Umstellung auf Brass-Besetzung und das Mitspielen von befreundeten Bläserinnen und Bläsern soll eine Zukunft möglich machen», sagte Hans Ulrich Germann. «So wünsche ich der Musikgesellschaft alles Gute und viel Erfolg für die nächsten 100 Jahre.» Diesem Wunsch schlossen sich auch Vertreter der verschiedenen Musikverbände, der Einwohnergemeinde Brügg, der Burgergemeinden Brügg und Aegerten, wie auch des Vereinskonvents an.

## «Wunderbare Jahre»

In der Mehrzweckhalle Erlen kam das Publikum bereits am späteren Nachmittag zum Hörgenuss. Sowohl die Musikgesellschaft Orpund unter der Leitung von Sascha Hinni wie auch die Musikgesellschaft Bellmund/Sutz-Lattrigen mit dem Dirigenten Matthias Struch hatten unter anderem auch die Polka «Wunderbare Jahre» im Programm. Das Stück komponierte Heinz Bangerter eigens für das Jubiläum. Als Schlussbouquet und mit dem «Zauber marsch» nahm die «Wiggertaler Blaskapelle» am Abend die Bühne in Besitz. Und unter der Leitung von Theres Müller-Tanner sorgte die Blaskapelle mit ihrem Können und den Show-Einlagen für Begeisterung. Auch im Repertoire – und zum vierten Mal an diesem Tag vorgelesen – die Polka «Wunderbare Jahre»: als Tribut für die jubilierende Musikgesellschaft Brügg und den Komponisten Heinz Bangerter.



### Nächste Daten der MGB

**Sonntag, 1. August 2010**  
1. Augustfeier in Brügg

**Sonntag, 15. August 2010**  
Waldgottesdienst


**Samstag, 28. August 2010**  
Aarebordfest

**Sonntag, 7. November 2010**  
Kirchenkonzert in Brügg

# Zügeltermin für Brügger Amphibien

**Die Klasse 6b unter der Leitung ihres Naturkundelehrers Michael Rosin sah sich in den Monaten März und April in der Rolle eines Zügelunternehmens für Amphibien wieder.**

mb. Wer in letzter Zeit den Ort zwischen dem Schulhaus Bärlet 1 und Wald aufsuchte, musste feststellen, dass die dem Schulhaus gegenüberliegende Busch- und Baumböschung gerodet und der schuleigene Weiher trockengelegt wurde. Dies war nicht etwa das Werk von böswilligen Ökogegegnern, sondern von der Gemeinde Brügg wohl geplant. Diese realisiert nämlich an dieser Stelle den Bau einer grossen Holzschneitzelheizung. Um den Verlust der im Teich ansässigen Lebewesen so gering wie möglich zu halten, betraute die Gemeinde das Landschaftswerk Biel-Seeland (siehe Infobox) mit der Umsiedelung der Amphibien. Sie waren nämlich, gesteuert durch ihre Instinkte, bereits wieder im Anmarsch zu ihrem wohl bekannten Laichplatz im Weiher des Bärlet 1. Als erste Massnahme stellte das Landschaftswerk am Waldrand einen Amphibienzaun auf. Michael Rosin, Naturkundelehrer der Klasse 6b, erkannte den pädagogischen Wert dieser Situation sofort und stellte für seinen Unterricht kurzerhand ein Projekt zur Umsiedelung der Amphibien auf die Beine. Die Schülerinnen und Schüler sollten dabei die Rolle des Zügelunternehmens übernehmen und im Sinne einer echten Unterrichtssituation Wesentliches über Amphibien lernen. Er nahm Kontakt mit dem Leiter dieser Aktion, Raphael Richter, auf. Dieser war von Rosins Idee begeistert und sicherte seinerseits spontan seine Unterstützung zu. Doch wo sollte das neue Domizil der Frösche, Kröten und Molche sein? Die Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (karch) wies den Tieren



**landschaftswerk biel-seeland**  
**action paysage bienne-seeland**

Das Landschaftswerk Biel-Seeland ist ein Sozialbetrieb, welcher Langzeitarbeitslosen im Rahmen eines Arbeitsprogramms die Gelegenheit zur sozialen und beruflichen Integration bietet. Grosser Wert wird bei den Teilnehmenden auf eine feste Tagesstruktur und eine gesunde Verpflegung gelegt. Was diese soziale Institution von anderen Beschäftigungsprogrammen abhebt, ist die ökologische Ausrichtung und Arbeitsmarktnähe. Die meisten Arbeiten sind in der Landschaftspflege angesiedelt, wo sich das Landschaftswerk spezialisiert hat und entsprechend viel Wissen sowie Erfahrung aufweist. Seit über 15 Jahren pflegt es Naturschutzgebiete und naturnahe Lebensräume, Hecken- sowie Waldränder und führt Schilf- sowie Uferschutzmassnahmen aus. Zudem werden schottische Hochlandrinder und Stiefelgeissen für die Pflege eingesetzt; im Kampf gegen die Verbuschung und Vergandung sind die Tiere eine effiziente Alternative zu den motorisierten Arbeitsgeräten. Im Rahmen des Arbeitsprogramms produziert das Landschaftswerk Brennholz und pflegt Gemeinde- und Stadtraum. Dazu kommen sämtliche Dienstleistungen des Landschaftsmanagements. So erarbeitet das Landschaftswerk im Auftrag von Gemeinden, kantonalen Ämtern, Partnerorganisationen aber auch Privaten z. B. Pflege- und Gestaltungskonzepte sowie Jahresprogramme und begleitet Projekte von der Entwicklung bis zur Umsetzung. Rechtlich ist das Landschaftswerk als gemeinnützige, steuerbefreite Aktiengesellschaft organisiert. Der Aktionärskreis setzt sich heute aus den sechzehn Seegemeinden und regionale Natur-, Landschafts- sowie Heimatschutzorganisationen zusammen.

Weitere Informationen unter folgenden Kontaktangaben:  
**Landschaftswerk Biel-Seeland AG**  
**Postfach**  
**2501 Biel**  
**Telefon: 032 322 75 65**  
**Fax: 032 322 75 78**  
**e-mail: [info@landschaftswerk.ch](mailto:info@landschaftswerk.ch)**  
**[www.landschaftswerk.ch](http://www.landschaftswerk.ch)**

einen nicht mehr besiedelten Weiher neben dem Gymnasium Linde in Biel zu. Bei einer Umsiedelung von Amphibien gilt es nämlich zu beachten, dass potentielle Neumieter in ein noch unbewohntes «Haus» ausgesetzt werden sollten, ansonsten drohen Krankheiten verbreitet zu werden. Jetzt konnte es losgehen! Die neue Wohnung war gemietet, das Zügelunternehmen bestimmt und der Zügeltermin stand fest: 16. März 2010. Von diesem Zeitpunkt

an sammelten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b an Werktagen jeden Morgen um 07.00 Uhr und an Wochenenden um 7.45 Uhr vor dem Amphibienzaun die Tiere ein, bestimmten Art und Geschlecht, trugen die Daten in ein Protokollblatt ein und brachten sie mit dem Fahrrad oder zu Fuss (bei grosser Anzahl von Tieren!) zum neuen Biotop. Dabei lernten die Kinder auch, dass man die Amphibien direkt ins Wasser geben musste. Würde man sie auch



nur einen Meter vom Teich aussetzen, bestünde die Gefahr, dass die Tiere gemäss ihrem verinnerlichten Koordinatensystem den Rückweg zum alten Laichplatz antreten.

Was war die Bilanz nach knapp einmonatiger Zügelaktion?

**320 Grasfrösche, 150 Erdkröten und 170 Bergmolche** fanden den Weg von den Händen der Kinder in die Zügeleimer und schliesslich in den Teich des Gymnasiums Linde in Biel. Mit anderen Worten: insgesamt 650 Tiere, eine Anzahl, welche die kühnsten Erwartungen aller Betei-

ligten übertraf. Und wie sieht die Bilanz bei den Schülerinnen und Schülern aus? Auf die Frage nach dem Unterschied zwischen Frosch und Kröte schrieb ein Schüler in der Lernzielkontrolle: «Wenn man sie nimmt, sind die Frösche viel glitschiger.» Insofern haben alle den Unterschied zwischen Grasfrosch, Erdkröte und Bergmolch im wahrsten Sinn des Wortes begriffen, d. h. Berührungängste wurden abgebaut und die Sensibilität für die Anliegen und Bedürfnisse von Amphibien gefördert. Speziell er-

wähnt sei zum Schluss noch das tolle Engagement der Kinder während der Schulzeit, an Wochenenden, in den Ferien und vor allem: bei jeder Wetterlage. Denn man weiss es ja: Frösche lieben den Regen! Es gab sogar Schülerinnen und Schüler, welche öfters um 07.00 Uhr vor Ort waren, auch wenn sie gemäss Einsatzplan an diesem Tag nicht vorgesehen waren.

Weitere nützliche Informationen über Amphibien und Reptilien sind unter der folgenden Internetseite nachzulesen: [www.karch.ch](http://www.karch.ch)

### Welche Amphibien wurden umgesiedelt?



Grasfrosch



Bergmolch



Erdkröte



Erdkrötenmännchen, das sich von einem Weibchen tragen lässt. Gerechte Rollenteilung in der heutigen Zeit?



Die Tiere am Amphibienzaun werden eingesammelt, Art, Geschlecht und Anzahl genau protokolliert.



Diese beiden Grasfrösche sind bereit für ihr neues Reich!



Dieser Bergmolch steht seinem neuen Zuhause noch ein bisschen skeptisch gegenüber!



Endlich geschafft! Der neue Lebensraum der Brügger Amphibien im Weiher neben dem Gymnasium Linde in Biel



# In Brügg/Aegerten zählt allein der olympische Geist...

mai. ... Mitmachen ist wichtiger als siegen. Dieses Mal mussten wir uns im Gemeindeduell «schweiz.bewegt» geschlagen geben. Doch bleiben werden in Brügg/Aegerten die Erinnerungen an vier tolle, sportliche und

gesellige Tage im Gritt in Aegerten. **Einlösung Wetteinsatz:** Samstag, 14. August 2010, ab 17.00 Uhr, alte Turnhalle, Meisberg. Die Älplermakkaroni werden von den Verliegergemeinden offeriert. Alle, die am

Gemeindeduell teilgenommen haben, sind dazu herzlich eingeladen. **Mit dem Velo gemeinsam nach Meisberg?** Besammlung um 16.30 Uhr auf dem Parkplatz beim Restaurant «Du Pont» in Brügg.













# Lily Bachmann, Aegertens Schulleiterin, geht in Pension

**1985 begann Lily Bachmann mit dem Unterrichten an der Schule Aegerten. Seit 2000 nahm sie zusammen mit Philipp Althaus die Schulleitung wahr. Nun geht Lily Bachmann in Pension. Und mit ihrem Weggang kommt eine Änderung auf die Schule Aegerten zu: Im neuen Schuljahr wird die Schule Aegerten zusammen mit Studen in einer Übergangslösung geleitet.**

mai. «Das ohrenbetäubende Läuten der Schulglocke, die Kinder und das Kollegium werden mir fehlen», sagt Noch-Schulleiterin Lily Bachmann in Aegerten. Ende Schuljahr geht Lily Bachmann vorzeitig – ein Jahr früher als vorgesehen – in Pension. «Ich freue mich mehr Zeit zu haben», sagt Lily Bachmann zum bevorstehenden neuen Lebensabschnitt. Oft habe sie sich wegen all den Verpflichtungen in der

Vergangenheit die Zeit richtig stehlen müssen. Mehr Zeit fürs Lesen, zum Reisen... «Nicht mehr auf die Schulferien angewiesen zu sein um unterwegs zu sein.» Als Frischpensionierte wird sich Lily Bachmann – wenn andere Schule geben – mit Ehemann Hans nach Argentinien aufmachen. «Südamerika ist ein Kontinent, den wir noch nicht kennen.» Und dann will die Mutter von zwei erwachsenen Töchtern (32 und 34) auch endlich den Familienstammbaum fertig machen.

## Hohe Anforderungen an die Schulleitung

Früher fällt die Schulkommission die Entscheide und trug diese auch mit. «Heute hat die Schulleitung mehr Kompetenz», so die scheidende

Schulleiterin. «Man steht deshalb als Person vermehrt im Kreuzfeuer und wird auch oft angeschossen», so die 62-Jährige. «Manchmal ist das leicht wegzustecken, manchmal kann es auch belastend sein», sagt Lily Bachmann. «Man kann es nicht allen recht machen.» Den Spagat, den man als Schulleiterin machen müsse, sei gross. Und dieser sei halt oft auch nicht machbar.



Lily Bachmann hat im Jahr 2000 die Schulleitung zusammen mit Philipp Althaus von Fredy Siegenthaler übernommen. Während Philipp Althaus für die Zahlen zuständig war, gehörten Sitzungen und die ganze Administration zum Bereich von Lily Bachmann. Beide zusammen kümmerten sich um die alltäglichen Anliegen aus dem Kollegium, von Schulkindern und Eltern.

## Intern keine Nachfolge gefunden

«Der Arbeitsaufwand einer Schulleitung ist gross», sagt Lily Bachmann aus Erfahrung. Die meisten wollen Schule geben – ihren Lehrerberuf ausüben. Auch Philipp Althaus will künftig lieber in der Schulstube stehen. Deshalb konnte auch schulintern keine Nachfolgelösung gefunden

werden. Althaus wird während der Übergangsphase bis Ende Schuljahr 2010/2011 der Ansprechpartner in Aegerten sein. Ab Schuljahr 2011/2012 wird die Zusammenarbeit gemäss Vertrag mit Studen fortgeführt. Beat Schneeberger, Schulleiter Studen, wird der gemeinsamen Schule Aegerten-Studen (Kindergarten und Volksschule 1. bis 6. Klasse) vorstehen. «Wir möchten unsere Schule als Dorfschule weiterführen», sagt Lily Bachmann zum Standort Aegerten. Schulfeste und Anlässe soll es weiterhin geben. «Unser Schulhaus bleibt ja.» Für die Kinder werde sich im Gegensatz zu Behörden und Lehrerschaft mit der neuen Schulleitung nicht viel ändern.

## Sprachen und Sport

«Ich habe 1985 hier in Aegerten mit zwei Turnlektionen angefangen», sagt die ausgebildete Sekundarlehrerin, phil. I. Lily Bachmann ist in Bern in einer bilingualen Familie (deutsch/französisch) aufgewachsen und hegte neben ihrer Sprachgewandtheit stets ein Vorliebe für den Sport. «Angefangen hat alles mit Ballet. An der Uni Bern habe ich dann Handball gespielt.» Seit 30 Jahren ist sie Aktivmitglied im DTV Brugg und übte auch das Vereinspräsidium aus. Für den Bereich «Rhythmische Sportgymnastik» war sie lange Chefin der Fachgruppe Basis im Schweizerischen Turnverband STV und Verantwortliche im Seeland. «Der Französischunterricht wird mir fehlen», so die Lehrerin Lily Bachmann. Sie will bis zu den Sommerferien die auf dem Stundenplan anstehenden Französisch-Lektionen mit den Schulkindern noch ausgiebig geniessen.

# «Vögel und ihre Lebensräume» – Rundgang mit Walter Leiser

«Tage der Artenvielfalt» – auch die Gemeinde Brügg beteiligte sich daran. Gegen 50 Personen begaben sich am 29. Mai unter kundiger Führung von Vogelkenner Walter Leiser aus Brügg auf einen Rundgang. Ausgerüstet mit Feldstecher waren die Interessierten offen und neugierig, mehr über die Vögel und ihre Lebensräume in unserer unmittelbaren Umgebung zu erfahren.

mai. Die UNO-Generalversammlung hat das Jahr 2010 zum Internationalen Jahr der Biodiversität ernannt. «Die Biodiversität ist weltweit bedroht», so Gemeinderätin Anna Rawyler. «Biodiversität ist die Grundlage allen Lebens. Sie umfasst die genetische Vielfalt der Lebewesen aus der Tier- und Pflanzenwelt, den Reichtum der Arten und die Mannigfaltigkeit der Lebensräume und ihrer Ökosysteme.» Der Rundgang mit Walter Leiser führte zum Bauernhof der Familie Bühler an der Orpundstrasse. Der Schwalbe, insbesondere der Mehlschwalbe, galt hier die Aufmerksamkeit. Sowohl Mehl- als auch Rauchschalbe gelten als Glücksbringer. Man glaubt, dass Gebäude, die Nester dieser Flugakrobaten beherbergen, von Unwetter und Blitzschlag verschont bleiben. Im Gegensatz zur Mehlschwalbe brütet die Rauchschalbe meist im Innern von Gebäuden, beispielsweise in Ställen. Und insbesondere die Rauchschalbe ist ein Wetterprophet: «D Schwaubeli flüge töif, äs git schlächts Wätter.»

## Bestände gehen zurück

In den letzten 20 Jahren sind die Bestände der Mehlschwalbe, wie übrigens bei anderen Zugvögeln auch, stark zurückgegangen. Der Mensch zerstört im Sauberkeitswahn die Schwalbennester, was während der Brutzeit übrigens illegal ist. Bei



Walter Leiser im Element: Seine Kenntnisse der Vogelwelt und ihrer Lebensräume faszinieren.

Renovationen gehen oft zahlreiche traditionelle Nistplätze verloren, oder der Verputz der Wände ist zu glatt für das Anbringen von Nestern. Die Vögel finden zunehmend weniger natürliches Baumaterial für ihre Nester, da immer mehr Feldwege und Vorplätze zubetoniert oder asphaltiert sind und die Naturflächen in Siedlungsgebieten überbaut werden. Künstliche Nisthilfen können dem Rückgang der Bestände lokal entgegenwirken. Kunstnester werden von den Mehlschwalben meistens schnell angenommen. Auch ausgelegte Lehmhäufchen in selbstgeschaffenen Wasserpflützen sind dem Nestbau dienlich. Der Verzicht auf Insektizide und auf das Anlegen von extensiv genutzten Wiesen und Weiden sind für die Mehlschwalbe wie überhaupt für die ganze Vogelwelt wichtig.

## Kompetente Führung

Walter Leiser faszinierte mit seinen Ausführungen aus seinem fundierten Wissen, mit seinen Erfahrungen und seinen gemachten Beobachtungen in der Vogelwelt und der Natur. Dem

Mitglied des «Vogelschutzverein Milan Biel» ist es ein Anliegen, dass die Vögel, ihre Lebensräume und die Natur allgemein auch künftig eine Chance haben.

Als wahres Vogelparadies erwies sich dann auf der Exkursion die Hecke zwischen «Mollgut» und «Pratei». Im Jahr 2000 wurde die Hecke im Auftrag der Gemeinde Brügg mit 20 einheimischen Sträuchern angepflanzt. «Mit dieser Hecke wurde etwas Wunderbares geschaffen», lobt Walter Leiser. «Seht! Dort ist der «Neuntöter».» Und was tut sich beim Feuchtbiotop in der «Pratei»? «Still! Hört! Die Nachtigall!», fordert Walter Leiser zur Achtsamkeit auf. Die Männchen würden besonders schön in der Nacht singen um die Weibchen anzulocken, tagsüber um ihr Revier zu verteidigen. Der Gesang der Nachtigall fasziniert die Menschen seit je, doch mancherorts sind die Nächte gezählt, in denen der Gesang einem den Schlaf rauben könnte. «Wie singt nun genau die Nachtigall?», will jemand wissen, der akustisch noch nicht fündig gewor-



den ist. «Nachmachen kann ich es leider nicht», bedauert Walter Leiser. «Du musst halt bis zum nächsten Jahr einen Kurs besuchen», wird er von Peter Linder aufgefordert. Denn man ist sich einig, dass ein Streifzug durch die Natur unter kundiger Führung jährlich zum Programm der Gemeinde Brügg gehören sollte. Hausrotschwanz, Gänsesäger, Sumpffrohsänger... Insgesamt 29 Vogelarten konnten auf dem Rundgang gesichtet oder gehört werden. «Man hätte den ganzen Tag zu tun mit <luege und loose>», bemerkt Alexander Zurlinden. Und ein spezieller Vogel auf zwei Rädern lenkte die Teilnehmenden der Exkursion kurz von den gefiederten, fliegenden Vögeln ab: Ein «Fastnackvelofahrer» unterwegs auf dem Uferweg. «Sachen gibt es», so ein Kommentar. «Ja, in der Natur gibt es nichts, das es nicht gibt», bestätigt Walter Leiser schmunzelnd die Vielfalt jeglichen Lebens.

Die Natur im Wandel der Zeit. «Zyt isch do, Zyt isch do», so sei früher unmissverständlich der Gesang der Kohlmeise gewesen. «Heute hört man keine Kohlmeise mehr, die so singt», sagt Walter Leiser. «Wir singen ja heute auch nicht mehr die alten Schlager», wird ihm entgegnet.

### **Mit offenen Augen, Ohren und respektvoll durch die Natur**

«Ich finde es gut, dass so etwas stattfindet», sagt Teilnehmerin Erika Dältenbach zum Rundgang. Ihr scheint wichtig, dass man mit offenen Augen und Ohren durch die Natur streift und Freude daran hat. «Sonst hat man mit der Zeit einfach nur noch einen Tunnelblick.»

Land- und Forstwirtschaft, Unternehmen, Industrie, Tourismus, Schulen und Privatpersonen: Alle könnten dazu beitragen, dass es der Natur allgemein und den Vögeln im Speziellen besser geht, so Walter Leiser nach dem Rundgang. «Es liegt an uns Erwachsenen, als Vorbild voranzugehen. Und besonders

auch den Kindern den sorgfältigen Umgang mit der Natur vorzuleben und zu erklären.»

Gerade im privaten Bereich könne viel unternommen werden um den Reichtum und die Vielfalt der Natur zu erhalten und zu fördern, wie Walter Leiser sagt. «Auf dem Balkon und im Garten lassen sich mit einheimischen Pflanzen und Sträuchern kleine Paradiese schaffen.» Auf den Einsatz von Insektiziden sollte verzichtet werden. Es gilt, die Natur zu geniessen ohne zu stören und beim Sport die Ruhezone der Natur zu respektieren. An Bauten Nischen als Brutplätze für Vögel und Fledermäuse offen lassen oder Nisthilfen anbringen. Die Vögel sind ein wichtiger Bestandteil im Zyklus der Natur. Der Mensch als Hauptverantwortlicher über Sein und Nichtsein kann entscheidend handeln um diese Vielfalt zu erhalten. Denn wo Vögel und andere Tiere sich wohl fühlen, da geht es auch dem Menschen gut.



[www.biodiversitaet2010.ch](http://www.biodiversitaet2010.ch)  
[www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch)

**Mehr Bilder  
zum «Rundgang mit Vogelkenner  
Walter Leiser»  
in der Bildergalerie unter  
[www.bruegg.ch](http://www.bruegg.ch)**





## 25. Aarebordfest

28. August 2010

Spiel / Spass / Unterhaltend

- Es ist schon bald soweit. Am 28. August 2010 gelangt das 25. Aarebordfest zur Austragung. Das diesjährige Fest steht unter dem oben stehenden Moto. Es ist ein spezielles Fest, ein Jubiläum, das auch gefeiert werden soll.
- Dem OK und den mitwirkenden Vereinen ist es gelungen, ein abwechslungsreiches Fest zu gestalten. Neben den traditionellen Angeboten laden dieses Jahr viele zusätzliche Angebote/Events zum mitmachen und verweilen ein.
- Wir haben dieses Jahr auf der Seite Aegerten eine Bühne integriert. Auf dieser finden diverse Konzerte und Vorträge statt. Am Abend wird die schweizweit bekannte Band «PEGASUS» ihren Auftritt haben. Ebenso werden die Band «Jazzreal», die «Steelband Lyss» und die Mundart Band «Bluetrot» das musikalische Angebot bereichern.
- Aber es gibt noch vieles mehr den ganzen Tag hindurch. Der Pontonier – Sportverein Biel – Seeland organisiert ein Schlauchbootrennen (siehe Ausschreibung). Es kann aktiv teilgenommen werden. Die Musikgesellschaft Brügg hat ein breites Musikangebot durch den ganzen Tag und Abend, im grösseren Zelt, beim Kanalschulhaus Brügg.
- Das Nationale Velo-Museum ist geöffnet und beim SHC Aegerten kann man sich fürs Penaltyschiessen qualifizieren. Alle Tanzfreunde sind am Abend bei den Landfrauen Aegerten zum Tanz herzlich willkommen. Aber auch das Kulinarische kommt in den Vereinszelten nicht zu kurz.
- **Reservieren Sie sich den 28. August und kommen Sie ans Aarebordfest zum Schauen, Geniessen und zum Mitmachen.**

**Es laden ein das OK-Aarebordfest und die mitwirkenden Vereine.**

**Reservieren Sie sich den 28. August 2010, es lohnt sich!**

### NEU AAREBORDFEST T-SHIRT NEU

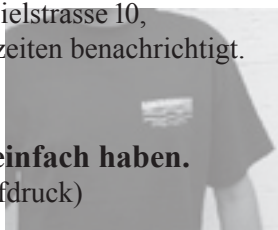
Dieses Shirt ist einfach, schlicht, und kann von allen getragen werden. Für Fans, Freunde und Besucher des Aarebordfest ist dies eine gute Gelegenheit, eine brauchbare Erinnerung zu erhalten.

**100% Baumwolle, Grössen: XXL, XL, L, M, S, XS Fr. 15.–**

Wie komme ich zu dem Aarebordfest T-Shirt? Bestellen über E-Mail: [ok-aarebordfest-bruegg-aegerten@bluewin.ch](mailto:ok-aarebordfest-bruegg-aegerten@bluewin.ch) oder [meerbruegg@evard.ch](mailto:meerbruegg@evard.ch) oder per Post: OK Aarebordfest, Hermann Meer, Bielstrasse 10, 2555 Brügg. Alle Besteller werden über die Abholzeiten benachrichtigt.

**Der Betrag ist bei Abholung zu entrichten.**

**Das Aarebordfest T-Shirt muss man einfach haben.**  
(dunkelblau mit gelb-weissem Aufdruck)



Pontonier – Sportverein Biel-Seeland  
organisiert



### Schlauchbootrennen auf der Aare

**Ablauf:** Es treten 5er Teams gegeneinander an. Die Zeit wird von jedem Boot gemessen und erfasst. Gesucht wird das Team, welches den Parcours am schnellsten mit dem Schlauchboot zurücklegt pro Kat. Die 5er Teams setzen sich aus 4 Ruderleuten und einer/einem Steuerfrau /-mann zusammen.

**Es wird in 3 Kategorien gestartet.**

Kat. A: Jugendl. Jahrg. 2000 bis 1994

Kat. B: Erwachsene ab Jahrg. 1995

Kat. C: Familien

Startgeld: Jugendliche **Fr. 1.00**

Erwachsene **Fr. 2.00**

Die Sicherheit ist jederzeit gewährleistet und die Boote werden während der ganzen Fahrt überwacht. Es besteht eine Schwimmwestenpflicht! Diese werden von den Pontonieren zum Gebrauch abgegeben.

**Anmeldung:** mit Anmeldeformular an Rolf Wüthrich, Brüggmattenstrasse 10, 2503 Biel

**Anmeldeschluss:** 31. Juli 2010

**Anmeldeformulare:** Gemeindeverwaltungen, Schulen und Homepage von Brügg und Aegerten.

**Wir feiern: was? wann? wo?**

25. Aarebordfest Brügg-Aegerten  
Samstag, 28. August 2010

**Wir vermieten Marktstände!  
Interessiert?**

Anmeldungen an: Renata Lobsiger,  
Obergasse 22, 2555 Brügg

Tel. 032 373 26 51 / 079 641 35 24



# Kirchgemeinde Bürglen

Aegerten, Brügg, Jens, Merzligen, Schwadernau, Studen, Worben  
www.buerglen-be.ch



## Taizé-Gottesdienst

**Sonntag, 22. August 2010  
10 Uhr**

ökumenischer Gottesdienst in der  
Kirche Bruder Klaus, Biel  
mit Singen, Stille, Gebet, Agape

Ein Anlass der evang.-ref. Kirch-  
gemeinden Bürglen (Brügg), Biel  
(Paulus) und der kath. Pfarrei  
Bruder Klaus

**Samstag, 21. August 2010,  
10.15–11.30 Uhr**

Wir üben die mehrstimmigen  
Taizélieder

**in der Kirche Bruder Klaus**  
für den Gottesdienst vom Sonntag.

Jede Stimme ist herzlich willkommen.

## Aarebordfest

**28. August 2010**

Besuchen Sie uns am Stand  
bei der Brücke  
auf der Brügger Seite

**Wir freuen uns.**  
Kirchgemeinde Bürglen.

## Voranzeige

### Bis es nicht mehr geht?

Drei Abende zum Zusammenwirken von pflegenden Angehörigen und professioneller Unterstützung. Oft pflegen Angehörige über Jahre, Tag für Tag, ihre pflegebedürftigen Angehörigen. Eine Aufgabe, welche grosse psychische, körperliche und soziale Belastung beinhaltet. Was brauchen die pflegenden Angehörigen? Welche Möglichkeiten zur Entlastung bestehen? Welche Entlastungsmöglichkeiten müssen geschaffen werden?

**SPITEX Bürglen und die Kirchgemeinde Bürglen  
organisieren gemeinsam drei Veranstaltungen zum Thema  
«Pflegende Angehörige»**

#### Donnerstag, 21. Oktober 2010

Pflegende Angehörige – Motivation, Belastungen und Ressourcen

- Input-Referat von Frau Dr. Sara Hutchison, Institut für Psychologie, Univ. Bern

#### 5. November 2010

Eigenverantwortung an ihren Grenzen. Was, wenn es nicht mehr geht?

- Barbara Maibach, Altersbeauftragte Brügg
- Urs Kühnis, Leiter Soziale Dienste Brügg
- Regula Weissmüller, Juristin, Regierungstatthalteramt Biel-Bienne

#### 19. November 2010

Pflegesituationen bewältigen, ... so, dass es gut geht.

Podiumsgespräch, Moderation: Denise Bolle, Canal 3

- Dr. Christian Aebersold, Hausarzt Brügg
- Heidi Hopf, dipl. Pflegefachfrau, Koordinatorin Palliativpflege SPITEX Bürglen
- Denise Strub, Entlastungsdienst Lyss
- Pflegende Angehörige
- Margrit Roder, dipl. Pflegefachfrau, DAS-Angehörigen-Support

### Sie sind herzlich eingeladen.

Reservieren Sie sich bitte diese Daten. Detailliertere Informationen zum Veranstaltungszyklus werden zu gegebener Zeit publiziert.



## Herzliche Einladung

zum Gottesdienst mit Taufen  
in der Sandgrube Brügg  
**am 15. August um 10 Uhr**

Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet von der  
Musikgesellschaft Brügg.

Kirchgemeinde Bürglen  
Pfarrerin Beate Schiller

Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche in Aegerten statt.

## Männer-Senioren-Treff

**Donnerstag, 19. August 2010  
Ausflug ins Tropenhaus Frutigen**

Alle pensionierten Männer, gleich welcher  
Konfession oder Religion, sind  
herzlich willkommen.

Nähere Information in der Zeitschrift  
«reformiert» vom August und im Amtsanzeiger.

Auskunft: Pfarramt Brügg, 032 373 42 88



**S P I T E X**  
Hilfe und Pflege zu Hause

**SPITEX Bürglen**

### «Alles aus einer Hand»

mai. Kundenfreundlich, unkompliziert und mit zufriedenen Mitarbeiterinnen will sich der Spitex-Verein Bürglen auch künftig den steigenden Anforderungen an Spitex-Organisationen stellen. Mit ergänzenden Dienstleistungen wie etwa Ferienwoche, Mahlzeiten-, Fahr- und Besuchsdienst bietet die Spitex Bürglen den Klienten und ihren pflegenden Angehörigen ein ganzheitliches Angebot. «Alles aus einer Hand», so die Zentrumsleiterin Marianne Hubschmid an der Mitgliederversammlung im Kirchgemeindehaus Brügg.

Dem Einzugsgebiet der Spitex Bürglen gehören 12 300 Einwohner an. Davon nahmen im letzten Jahr rund 5 Prozent die Dienstleistungen der Spitex Bürglen in Anspruch. Von den sieben Gemeinden stellte Brügg mit 240 Personen oder 40 Prozent den grössten Klientenanteil. 84 Personen aus Aegerten (das macht 14 Prozent aller Klienteneinsätze aus) waren auf die Unterstützung und Hilfe durch die Spitex Bürglen angewiesen.

Marianne Hubschmid sei eine wirtschaftlich denkende Leiterin, sagt die Präsidentin Marlis Schneider zum finanziellen Geschäftsergebnis: Die Rechnung 2009 schliesst ausgeglichen ab. Rund 750 geleistete Stunden konnten mehr verrechnet werden. Dies hatte wiederum höhere Personalkosten zur Folge, die mit 87 Prozent den grössten Posten beim Aufwand ausmachten.

## OV Aegerten

### Ausflug ins Militärmuseum von Samuel Heuer, Petinesca-Grube in Studen

*Claude Helbling* Die Faszination «Motoren und Bewegung» war der Ursprung für die grosse Sammlung an Militärfahrzeugen, Flugzeugen, Panzer und anderen Raritäten, welche Samuel Heuer mit Leidenschaft sammelt, unterhält, bewegt und interessierten Gruppen gerne präsentiert.

Am 29. Mai 2010 ermöglichte die OV Aegerten einer Gruppe Interessierter einen Besuch im Militärmuseum in der Petinesca-Grube von Herr Heuer. Der «Aegerter» begrüusste die stolze Anzahl von siebzig Teilnehmer persönlich und ermunterte zu Beginn gleich alle, die Möglichkeit einer Panzerfahrt als Passagier wahrzunehmen. Er habe das Glück, dass mit der Grube ein geeignetes Gelände zur Verfügung stehe und dass er solche «Taxifahrten» anbieten könne. Während einige auf dem Centurion, Panzer 68 oder Panzer 61 eine Runde drehten, genossen andere aus sicherer Distanz das bereitgestellte Apéro.

Anschliessend durfte man im Innern der Halle und auch davor verschiedene Militärfahrzeuge und -flugzeuge aus nächster Nähe bestaunen, u.a. auch: Mirage, Hunter, Venom oder einen Allouette III-Helikopter. Zum Abschluss rundete ein Video mit exklusiven Bildern den interessanten und kurzweiligen Besuch ab.

Die Gruppe dankt dem OV Vorstand für die gelungene Wahl des Anlasses und ermuntert ihn, weitere zu verwirklichen.

### Über das neue Logo und Leitbild der OV Aegerten berichten wir in den nächsten Dorfnachrichten!



Ein Erlebnis für Gross und Klein...



# Blüemlisalp auf Reisen

mdä. Über Pfingsten reiste eine 30-köpfige Gesellschaft aus den Reihen der Blüemlisalp-Jodler nach Ungarn. Der frühen Anreise am Freitagmorgen via Budapest nach Kez-kemet folgte ein unterhaltsamer Tag mit Betriebsbesichtigung, Ständchen auf dem Zentralplatz und dem Ausflug in die Puszta. Das deftige Essen und die heissblütigen Puztas-Pferde sorgten wie die Zigeunermusik beim Grillabend für eine aufgeräumte Stimmung.

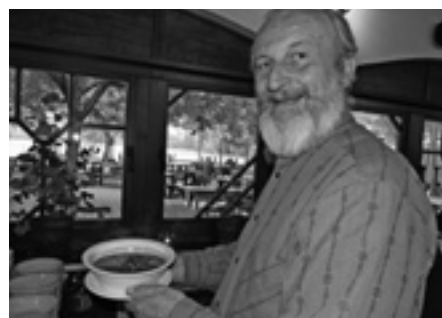
Am Samstag erlebten wir die unendliche Weite der ungarischen Tiefebene. Viele wähten sich in der Camargue und bestaunten die Paprika-Stände ebenso wie die endlosen Ackerfurchen, welche mit modernster landwirtschaftlicher Technologie aber auch mit Pferd und Pflug bearbeitet wurden. Nur Tage nach dem Regen war auch die Donau-Kettenbrücke mit ihren braunen Fluten ein eindrückliches Erlebnis. Unterwegs zum Hotel in Heviz machten wir Halt in einigen Kellern, wobei unsere Lieder jeweils mit einem kühlen Umtrunk belohnt wurden. Im «Danubius Health Spa Resort Aqua» am Rande des Thermalsees bezogen wir das Nachtlager, bevor es zum volkstümlichen Stadtbummel ging.

Am Sonntag tankten wir im Schwefelbad Kraft für den Weinberg-Rundgang und das Hotelkonzert

am Beckenrand. Dazu pflegten wir die Kameradschaft und ertrugen auch die vielen kleinen Zwischenmahlzeiten, welche nun von einem Unicum Magenbitter von Zwack begleitet wurden. Das Tränklein wirkte Wunder und manch einer staunte nach der Rückkehr nicht schlecht über die beschwerdefrei angefressenen Pfunde.

Am Montag besichtigten wir mit kompetenter Führung die Stadt Budapest und gaben auf dem Heldplatz und in der Fischerbastei ein Ständchen. Insgesamt 45 Mal stimmte Sämi zum Konzertvortrag an; dabei wurden 25 verschiedene Lieder gesungen. Und dort, wo vor einem Vierteljahrhundert angesichts der militärischen Besetzung das Jodeln noch strengstens verboten war, freuten sich Sänger und Touristen über die heimeligen Schweizermelodien. Danke, Charly Kees, für die umsichtige Reiseorganisation und -leitung mit Geduld und Beziehungen.

**Am Jubiläums-Aarebordfescht werden wir die besten Bilder ausstellen und mit ein paar Jubiläumsaktionen das Vereinskässeli vor dem Bankrot bewahren. Wir freuen uns auch auf das vielfältige Rahmenprogramm auf der Festbühne neben unserem Zelt.**



## Kulturkommission Brügg / Anlässe 2010

- |                  |  |
|------------------|--|
| 1. August        | Bundesfeier  |
| 7. August        | Konzert der SOB, im Kirchgemeindehaus Brügg  |
| 24. September    | Herbstanlass mit Neuzuzügerapéro in der Aula oder MZA Erlen  |
| 12.–14. November | Puppenausstellung mit Rosmarie Kunz, Kunstschaffende, im Kirchgemeindehaus Brügg<br><b>Vernissage 12. November</b> |

# Das Gebäudeprogramm

## ... da lohnt sich eine Sanierung

### Steht eine Erneuerung Ihres Hauses an?

Ob Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus oder Dienstleistungsgebäude: Eine Investition in Energieeffizienz lohnt sich! Sie profitieren von Fördergeld und langfristig tiefen Energiekosten. Und leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.



### Allgemeine Hinweise

Das Gebäudeprogramm löst seit diesem Jahr das Gebäudeprogramm der Stiftung Klimarappen ab. Wichtigste Neuerung: Auch Einzelbauteile werden gefördert. Das Programm dauert zehn Jahre und schüttet jährlich über 130 Millionen Franken aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe an die Bevölkerung aus.

Sanieren Sie richtig, investieren Sie in Energieeffizienz. Der Einsatz von gut gedämmten Bauteilen kostet zwar mehr als die billigsten Alternativen – zahlt sich längerfristig aber durchaus aus: Nach einer Sanierung sparen Sie deutlich Geld beim Heizen und sind unabhängiger von der künftigen Energiepreisentwicklung.

### Was wird gefördert?

Nur gut dämmende Einzelbauteile werden unterstützt:

- Fenster: Glas-U-Wert  $\leq 0.70 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$  und Abstandhalter aus Edelstahl oder Kunststoff (nicht Aluminium). Der Beitrag liegt bei Fr. 70.--/m<sup>2</sup>.
- Bauteile gegen aussen:  $U \leq 0.20 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ ; das bedingt etwa 20 cm Wärmedämmung. Beitrag: Fr. 40.--/m<sup>2</sup>.
- Bauteile gegen unbeheizt:  $U \leq 0.25 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ . Beitrag: Fr. 15.--/m<sup>2</sup>.

Im Gesuchsformular und in der Wegleitung ist auf sehr verständliche Art und Weise beschrieben, was sonst noch alles eingehalten und rechtzeitig abgegeben werden muss.

Verlangen Sie am einfachsten von den Unternehmern eine Offerte, mit welcher die Auflagen des Gebäudeprogramms erfüllt werden.

### Wo gibt es weitere Informationen dazu?

Auf der Homepage

[www.energieberatung-seeland.ch](http://www.energieberatung-seeland.ch)

finden Sie auf der rechten Seite unter „Förderprogramme“ den Link zum Gebäudeprogramm. Es befinden sich dort auch noch weitere Links zu anderen Förderprogrammen.

Für Fragen dazu oder zu anderen Energiethemen steht Ihnen Kurt Marti von der Energieberatung Seeland (Tel. 032 322 23 53) zur Verfügung.



# Veranstaltungskalender 2010

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Veranstaltungsort
August 1.	9er Club	1. Augustfeier	Sportplatz Aegerten
August 1.	Musikgesellschaft Einwohnergde Brügg	Bundesfeiertag	MZA Erlen Brügg
August 7.	Kulturkommission Brügg	Konzert der SOB	Kirchgemeindehaus Brügg
August 20	Einwohnergde Brügg/ Kulturkommission	Begegnungsabend/Neuzuzügerempfang	Sandgrube Brügg
August 21.	SHC Aegerten-Biel	Strassenhockeyturnier	MZG Aegerten
August 22.	KOBARI Brügg	Korbballrunde Nat.liga A+B Damen	MZA Erlen Brügg
August 22.	SHC Aegerten-Biel	Strassenhockeyturnier	MZG Aegerten
August 28.	Vereinskonvent	25. Aarebordfest	beidseits der Aare
Sept. 3./4.	KOBARI Brügg	Verschiebedatum Korbballrunde	MZA Erlen Brügg
Sept. 18.	Goudhubuquaker	Guggenfestival	MZG Aegerten
Sept. 24.	Kulturkommission Brügg	Herbstanlass mit Neuzuzügerapéro	Aula oder MZA Erlen
Sept. 25./26.	SHC Aegerten-Biel	Lottomatch	MZG Aegerten
Oktober 4.	Tierschutzverein Biel-Seeland	Int. Welttierschutztag/Offene Türe	Tierheim Orpund
Oktober 21.	Vereinskonvent	Datenkoordinationssitzung	Rest. Bahnhof Brügg
Oktober 22.	Jodlerklub Edelweiss	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
Oktober 23.	Elternverein Aegerten	Kinderkleider- und Sportartikelbörse	MZG Aegerten
Oktober 24.	Jodlerklub Edelweiss	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
Oktober 29.	Einwohnergemeinde Brügg	Komm.schlussessen, Jungbürgerfeier	MZA Erlen Brügg
Oktober 30.	Ski-Klub Brügg	Raclette- und Fondue-Essen	Sandgrube Brügg
November 2.	Ski-Klub Brügg	Dia-Vortrag	Rest. Bahnhof Brügg
November 6.	Landfrauenverein Aegerten	Kaffeetrinck	MZG Aegerten
November 7.	Musikgesellschaft Brügg	Kirchenkonzert	Kirchgemeindehaus Brügg
November 10.	Damenturnverein Brügg	Öffentliche Hauptprobe Soirée	MZA Erlen Brügg
November 11.	Goudhubuquaker	Fasnachtsauftakt	Gemeindeplatz Brügg
Nov. 12.–14.	Kulturkommission Brügg	Kunstaussstellung	Kirchgemeindehaus Brügg
Nov. 13./20.	Damenturnverein Brügg	Soirée	MZA Erlen Brügg
November 20.	Kinder- und Jugendarb.Brügg	Tag des Kindes	Brügg und Aegerten
November 27.	Jodlerklub Edelweiss	Heimatabend	MZG Aegerten
November 27.	Einwohnergemeinde Brügg	Weihnachtsmärit	Dorfplatz Brügg
Dezember 2.	Einwohnergemeinde Brügg	Gemeindeversammlung	Bärlät-Turnhalle Brügg
Dezember 4.	Jodlerklub Edelweiss	Heimatabend	MZG Aegerten
Dezember 6.	9er Club	Chlouser	MZG Aegerten
Dezember 6.	Kinder- und Jugendarb.Brügg	Samichlous	Brügg
Dezember 14.	Schützengesellschaft Brügg	Clouser-Redelt	Rest. Bahnhof Brügg



## Projektwoche Kindergärten Pfeld 1 und 2

Im Rahmen der Projektwoche der Brügger Schulen richteten die Kindergärten Pfeld 1 und 2, am Mittwoch, den 19. Mai in der Pfeideckstrasse einen Verkehrsgarten ein.

**Die Kinder und ihre Lehrerinnen möchten sich bei den Anwohnern für ihr Verständnis und Entgegenkommen bedanken.**

# Einwohnergemeinde Brügg / [www.bruegg.ch](http://www.bruegg.ch)

## Gemeindeverwaltung Schalterstunden:

Montag bis Donnerstag: 8–11.30 Uhr, 14–17 Uhr, Mittwoch bis 18 Uhr  
Freitag: 8–14 Uhr/nachmittags geschlossen

### Gemeindeschreiberei

Mettgasse 1  
Tel. 032 374 25 74  
Fax 032 374 25 64  
[gemeindeschreiberei@bruegg.ch](mailto:gemeindeschreiberei@bruegg.ch)

### Bauverwaltung

Mettgasse 1  
Tel. 032 374 25 65  
Fax 032 374 25 66  
[bauverwaltung@bruegg.ch](mailto:bauverwaltung@bruegg.ch)

### Fachstelle für Altersfragen

Mettgasse 2  
Tel. 032 372 18 28  
[altersbeauftragte@bruegg.ch](mailto:altersbeauftragte@bruegg.ch)  
Öffnungszeiten:  
Mo + Do 14–17 Uhr  
Di 8–11.30 Uhr

### Feuerwehr

Regio BASSS  
118 (Notruf)  
Industriestrasse 1  
Tel. 032 372 71 05  
Natel 079 293 63 87  
[feuerwehr@bruegg.ch](mailto:feuerwehr@bruegg.ch)

### Fundbüro

c/o Kantonspolizei  
Tel. 032 346 87 81

### Kantonspolizei

Hauptstrasse 16  
Tel. 032 346 87 81  
Büroöffnungszeiten:  
Mo–Fr 8–12 Uhr, 14–18 Uhr  
Sa 8–12 Uhr

### Kinder und Jugendarbeit Brügg

Hauptstrasse 19  
Tel. 032 373 57 31  
[traeffpoint@bruegg.ch](mailto:traeffpoint@bruegg.ch)  
Büroöffnungszeiten:  
Di + Do 14–17 Uhr  
[www.traeffpoint.ch](http://www.traeffpoint.ch)

### Elektrizitätsversorgung

Obergasse 26  
Tel. 032 373 46 48  
Fax 032 373 52 45  
[elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch](mailto:elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch)

### Finanzverwaltung

Mettgasse 1  
Tel. 032 374 25 60  
Fax 032 373 62 06  
[finanzverwaltung@bruegg.ch](mailto:finanzverwaltung@bruegg.ch)

### Kindertagesstätte

Pfeidstrasse 24  
Tel. 032 373 30 45  
Fax 032 373 30 46  
[kita@bruegg.ch](mailto:kita@bruegg.ch)  
Öffnungszeiten:  
werktags ohne Samstag  
6.30–18.30 Uhr

### Mietamt

Orpundstrasse 7  
Tel. 032 372 19 22  
Fax 032 372 19 23  
(Postadr.: Gem.schreiberei, Brügg)  
[mietamt@bruegg.ch](mailto:mietamt@bruegg.ch)  
Öffnungszeiten:  
Di 9.30–12 Uhr, 14–16 Uhr  
Rechtsberatung: tel. Voranmeldung

### Schulsekretariat

Schulhaus Bärlet II  
Bärletweg 11  
Tel. 032 373 47 18  
Fax. 032 373 28 46  
[schulsekretariat@bruegg.ch](mailto:schulsekretariat@bruegg.ch)  
Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 8.15–11.15 Uhr  
während der Schulferien  
geschlossen

### Soziale Dienste

Mettgasse 1  
Tel. 032 374 25 70  
Fax 032 374 25 79  
[sozialendienste@bruegg.ch](mailto:sozialendienste@bruegg.ch)

### AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten

Mettgasse 2  
Tel. 032 374 25 71  
Fax 032 374 25 62  
[ahv@bruegg.ch](mailto:ahv@bruegg.ch)  
Öffnungszeiten:  
Di + Do 8–12 Uhr, 14–17 Uhr  
Mi 8–12 Uhr, 14–18 Uhr  
Fr 8–14 Uhr

### Schulleitung

Schulhaus Bärlet I  
Bärletweg 9  
Tel. 032 373 26 41  
[Schulleitung@bruegg.ch](mailto:Schulleitung@bruegg.ch)

### Sektionschef Seeland

Amtsbezirke:  
Aarberg, Biel, Büren, Erlach, Nidau  
Papiermühlestrasse 17v, Postfach,  
3000 Bern 22  
Tel. 031 634 92 33  
Fax 031 634 92 03  
E-Mail: [ami.bsm@pom.be.ch](mailto:ami.bsm@pom.be.ch)  
Öffnungszeiten:  
Mo – Do 7.30–12 Uhr, 13–17 Uhr  
Freitag 7.30–12 Uhr, 13–16.30 Uhr

### Zivilstandsamt

Kreis Biel-Nidau  
Seevorstadt 105  
2502 Biel  
Tel. 032 321 72 52  
Fax 032 321 72 53  
Öffnungszeiten:  
Mo (morgens geschl.) 13.30–16 Uhr  
Di–Fr 8–11.30 Uhr, 13.30–16 Uhr



# Einwohnergemeinde Aegerten

Gemeindehaus, Schulstrasse 3, 2558 Aegerten

Fax: 032 373 34 84

gemeinde@aegerten.ch

www.aegerten.ch

## Gemeindeschreiberei und Finanzverwaltung:

Montag, Mittwoch, Freitag 8.00 – 11.30 und 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 8.00 – 11.30 und 14.00 – 18.00 Uhr

## Bauverwaltung:

Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00 – 11.00 Uhr

Am Dienstag sind alle Büros den ganzen Tag geschlossen. Auch die Telefonanlage wird nicht bedient. Sprechstunden ausserhalb der Bürozeiten sind nach Vereinbarung aber jederzeit möglich.

<b>Gemeindeschreiberei</b>	Gemeindeverwalter	Hess Uli	032 374 74 00
(auch Fundbüro, SBB-Tageskarten)	Gemeindeschreiberin Stv.	Mosimann Andrea	032 374 74 00
Finanzverwaltung	Finanzverwalter	Zurlinden Roland	032 374 74 01
Bauverwaltung	Bauverwalter	Adam Nicolas	032 374 74 02
Energieversorgung EVA	Geschäftsleitung	Oberli Sacha	079 545 34 63
			E-Mail: eva@aegerten.ch
	Technische Abteilung, Pikett	Rawlyer Kurt	032 373 64 54
	(Störungsdienst Elektrizität und TV)		
	Werkhof	Kofmel Florian	032 372 11 92
<b>Hauswarte</b>	Kündig Herbert		078 845 55 50
	Gutjahr Annemarie		079 541 65 12
<b>Ausgelagerte Bereiche:</b>			
Regionale Sozialdienste	Gemeindehaus, 2555 Brügg		032 374 25 70
AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Mettgasse 2, 2555 Brügg		032 374 25 71
Feuerwehr Regio Brügg BASSS	Industriestrasse 1, 2555 Brügg	Burri Andreas	032 372 71 05
Zivilschutzstelle Nidau Plus	Dorfstrasse 8, 2563 Ipsach	Roost Marcel	032 333 78 60
Zivilstandsamt Kreis Seeland	Seevorstadt 105, 2502 Biel		031 635 43 70



Man sollte sich die Ruhe  
und die Nervenstärke  
eines Stuhles zulegen!  
Der muss auch mit jedem  
«Hintern»  
klar kommen...

*Die Dorfnachrichten  
Brügg-Aegerten  
wünschen Ihnen  
schöne Sommertage.*

## Adressen Vereinskongress

Bluemaex.ch	Marcel Walthert	Gummenstrasse 18	2555 Brugg	032 373 16 45
BOG (Brugg Online Gamers)	Marc Loder	Obergasse 15	2555 Brugg	032 322 90 40
Brügger Sportclub 04	Franz Kölliker	Bahnhofstrasse 8	2502 Biel	076 380 73 76
D'Brügger Froue	Carmen Stampfli	Rainstrasse 20	2555 Brugg	032 373 55 36
Damenturnverein Brugg	Gisela Dellsperger	Sackmattstrasse 20	2575 Gerolfingen	032 355 35 32
Elternrat Brugg	Regula Wolfer Wey	Orpundstrasse 22a	2555 Brugg	032 372 13 05
Elternverein Aegerten	Daniel Rossel	Grenzstrasse 17	2558 Aegerten	032 373 67 18
Fischereiverein Aare-Bielерsee	Beat Blösch	Oberdorfstrasse 10	2572 Mörigen	032 397 18 21
Gem. Frauenv. Brugg-Aegerten	Susanne Frantzen	Mattenweg 13	2557 Studen	032 373 27 14
Gewerbeverein	Carmen Stampfli	Rainstrasse 20	2555 Brugg	032 373 55 36
Goudhubuquaker	Raymond Tschabold	Hauptstrasse 19	2564 Bellmund	032 342 42 82
Jodlerklub Blüemlisalp	Karl Kees	Gerberweg 49	2560 Nidau	032 331 72 39
Jodlerklub Edelweiss	Hans-Peter Bögli	Obergasse 5	2555 Brugg	032 373 46 70
Kinder- und Jugendarbeit	Andreas Walker	Hauptstrasse 19	2555 Brugg	032 373 57 31
KOBARI Brugg	Heidi Hirschi	Kürzestrasse 1	2560 Port	079 627 92 60
Landfrauenverein Aegerten	Jacqueline Leiser	Schwadernastrasse 17	2558 Aegerten	032 373 55 28
Männerchor Aegerten	Theodor Helbling	Nordstrasse 6	2558 Aegerten	032 373 16 66
Männerchor Harmonie Brugg	Hans Schori	Rebhalde 16	2555 Brugg	032 373 13 78
Mennoniten Gemeinde Brugg	Therese Geiser	Poststrasse 5	2555 Brugg	032 373 54 39
Moto-Club	Erich Ledermann	Plan-dessous	2534 Prés d'Orvin	032 341 63 54
Musikgesellschaft Brugg	Franz Wyss	Pfeidstrasse 29	2555 Brugg	032 373 22 82
Musikgesellschaft Scheuren	Verena Dick	Blumenweg 4	2556 Scheuren	032 355 32 10
Neuner Club	Adrian Wälti	Portstrasse 12	2558 Aegerten	032 373 39 24
Ornithologischer Verein	Jörg Bätcher	Waldweg 3	2558 Aegerten	032 373 31 51
Ortsvereinigung Aegerten	Martin Rossel	Grenzstrasse 13	2558 Aegerten	079 251 00 67
Ortsvereinigung Brugg	Daniel Rackwitz	Friedhofweg 37	2555 Brugg	032 373 65 15
Pilzverein Biel und Umgebung	Georges Meyer	Derrière Montet 51	2517 Diesse	032 315 17 38
POC (Party Organisation Crew)	Joel Wachter	Grabenstrasse 12	2557 Studen	078 824 12 24
Pontonierfahrverein Biel	Rolf Wüthrich	Bruggmattenweg 10	2503 Biel	032 365 93 83
Samariterverein Brugg	René Rüeegger	Postfach 293	2555 Brugg	032 373 46 37
SC Aegerten Brugg	Urs Lanz	Worbenstrasse 23d	2557 Studen	032 373 12 73
Schachfreunde Brugg	Hans-Rudolf Mathys	Pfeideck 8	2555 Brugg	032 373 30 75
Schützengesellschaft Brugg	Michel Dardel	Quart-dessous 4	2606 Corgémont	078 865 90 05
SHC Aegerten	Michel Liechti	Postfach 140	2558 Aegerten	032 384 48 62
Ski-Klub Brugg	Guido Schmidlin	Salismatte 5	2558 Aegerten	032 372 77 06
SP Aegerten	Heinz Oberli	Mittelstrasse 6	2558 Aegerten	032 373 21 50
SP Brugg	Albert Trafelet	Orpundstrasse 12	2555 Brugg	032 373 14 22
Spielgruppe Musigdösli	Silvia Manser	Bielstrasse 56	2555 Brugg	032 372 77 79
Sportschützen Aegerten	Rudolf Winkelmann	Hauptstrasse 50b	2557 Studen	032 373 33 17
Tierschutzverein Biel-Seeland	André Berthoud	Längholz 7	2555 Brugg	032 341 85 85
Tischtennis-Club Brugg	Heinz Stöckli	Moosbrunnenweg 123	4584 Lüterswil	032 351 45 17
Trachtengr. Schw./Scheu. u. U.	Kathrin Schneider	Mattenweg 4	2556 Schw.nau	032 373 33 92
Turnverein Brugg	Michael Ryf	Gartenweg 1	2555 Brugg	079 540 51 16
Twirling-Club Starlights	Daniel Mathys (Vize)	Eschenweg 3A	2555 Brugg	032 373 37 58
UHC-Grenchen-Aegerten	Alfred Kilchenmann	Postfach 625	2540 Grenchen	079 704 14 50
UHC-Biel-Seeland	Thomas Kocher	Postfach 1762	2501 Biel	032 373 20 65

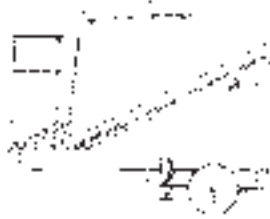
## Vorstand Vereinskongress

Präsident	Guido Schmidlin	Salismatte 5	2558 Aegerten	079 540 40 30
Vizepräsidentin	Jacqueline Leiser	Schwadernastr. 17	2558 Aegerten	032 373 55 28
Sekretärin	Céline Müller	Laubeggstrasse 10	3000 Bern	031 331 26 60
Kassierin	Sonja Lüdi	Eschenweg 12	2555 Brugg	032 373 54 55
Materialwart	Paul Schenk MZA	Dahlienweg 2	2555 Brugg	079 208 60 13



**Mit uns können  
Sie abheben!**

**17m 19m 34m**



**Glaus &  
Kappeler**

Elektro-Technik

Bielstrasse 5 • 2555 Brugg  
Telefon 032 374 77 77  
Fax 032 374 77 78  
www.g-k.ch

  
**schwab  
druck**

gestaltungssatzdruck  
www.schwab-druck-lyss.ch

**jura**  
hotel restaurant

J. & A. Matti, 2555 Brugg Tel. 032 374 41 50  
info@jura-bruegg.ch www.jura-bruegg.ch



-lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean  
sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch



Heizung  
Heizungseinrichtungen  
Heizkesselsanierungen  
Wärmepumpen  
Solaranlagen  
Holzfeuerungen  
Thermostatventile  
... alles rund um die Wärme

Sanitär  
Sanitärinstallationen  
Badezimmer- und  
Küchenumbauten  
Regenwassernutzung  
Hauszuleitungen  
Boilerentkalkungen  
... alles rund ums Wasser

Werner und Samuel Geiser  
**Bestattungen**  
Tag und Nacht

**Samuel Geiser**

Obergasse 15  
2555 Brugg  
Telefon 032 373 13 74  
Telefon 032 384 67 84 (Lyss)  
Fax 032 373 15 16  
E-Mail geiser.bestattungen@gmx.ch

 **Pendolino**  
**Blumen Brugg**

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag  
800-1230 1400-1900  
Samstag  
800-1700  
Sonntag  
900-1300

**Ursula Steinegger**  
2555 Brugg, am Bahnhof

Tel./Fax 032 373 70 50



Den Transporter gibt es bereits ab CHF 27'900.-\*

## Scheut keinen Vergleich. Der neue Transporter mit neuen, noch wirtschaftlicheren TDI-Motoren.

Mehr Wirtschaftlichkeit, weniger Verbrauch, weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen – der neue Transporter setzt einmal mehr den Massstab. Dank einer neuen Generation von TDI-Motoren verbraucht der Transporter bis zu 1,9 l/100 km weniger als sein Vorgänger und ist dabei erst noch leistungsstärker. Die erstmals eingebaute CommonRail-Technologie sorgt für viel Drehmoment. In Kombination mit dem Doppelkupplungsgetriebe (DSG) wird ein sparsamerer Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen ermöglicht. Was auch immer die Zukunft bringen mag – der neue Transporter ist dafür gerüstet.

\* Transporter Entry Kastenwagen, 2.0 l TDI, 62 KW. Preis netto exkl. MwSt.  
Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Nutzfahrzeuge



**AMAG RETAIL Biel**  
Neue Bernstrasse, 2501 Biel  
Tel. 032 366 51 51, info.biel@amag.ch, www.biel.amag.ch

*Big- Pürr*

B. Bigler & U. Pürro  
**MALEREI & GIPSEREI**  
Rainstrasse 2 · 2555 Brugg

Malerei ▼ Fax ▼ Gipserei  
079 218 77 28 032 373 23 31 032 365 94 79

**Sanare Heizungs AG**  
Brugg/Aegerten

HEIZUNGSBAU  
HEIZUNGSSERVICE  
ÖEL- + GASFEUERUNGEN

PIKETTOIENST

Tel. 032 373 64 66

Wir sind für Sie da – 24 Stunden – das ganze Jahr!

## DORFAPOTHEKE BRÜGG

Telefon 032 373 14 60  
CHRISTOPH SCHUDEL APOTHEKER FPH  
Bielstrasse 12 2555 Brugg BE



Wir besitzen das QMS Qualitätslabel  
- auch für Ihre Sicherheit !



[www.apotheke-schudel.ch](http://www.apotheke-schudel.ch)

Die Ziele und Maßnahmen werden im **Finanzplanungs** Instrument definiert. 11

- ✓ Steueroptimierung
- ✓ Vermögensplanung
- ✓ Vermögensaufbau
- ✓ Versorgungsanalyse
- ✓ Erwerb von Nichtvermögen

**Alberto Zebali**

Finanzplanungs-Experte  
E-Mail: [alberto.zebali@die-mobiliar.ch](mailto:alberto.zebali@die-mobiliar.ch)  
Tel. 032 373 14 60

**Die Mobiliar**

Finanzplanungs-Experte  
Tel. 032 373 14 60

Dann sind Sie bei mir richtig!